



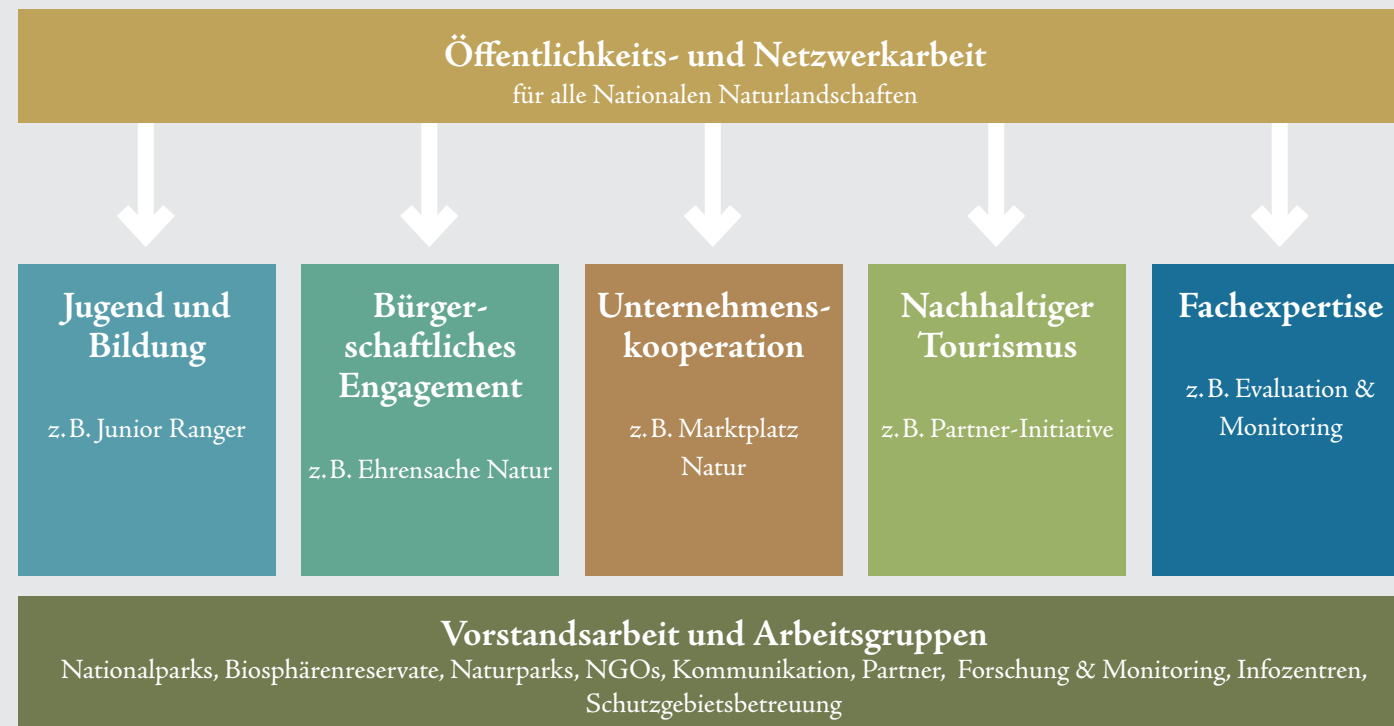
EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Engagement, Entwicklungen, Ereignisse Unser Jahresbericht 2017

Nationale
Naturlandschaften



Struktur der inhaltlichen Arbeit



EUROPARC Deutschland e.V. 2017 – Naturschutzarbeit rund ums Jahr

Was gehört zu einem erfolgreichen Naturschutzjahr? Und vor allem, wer gehört dazu? Mit diesem Jahresbericht erhalten Sie wieder detaillierte Einblicke in das starke Netzwerk, das für die Nationalparks, die Biosphärenreservate, die Naturparks und für Wildnisgebiete in Deutschland aktiv ist. Vorstand und Geschäftsstelle, Mitgliedsorganisationen und Partner arbeiten Hand in Hand, damit die Naturschutzarbeit unserer Nationalen Naturlandschaften bestmögliche Ergebnisse erzielt.

Eine gute Qualität der Arbeit, insbesondere im Naturschutz und in der Regionalentwicklung in den Nationalen Naturlandschaften, wird von EUROPARC Deutschland e. V. maßgeblich unterstützt. Dazu gliedert sich die inhaltliche Arbeit unseres Verbandes in mehrere Handlungsfelder, dargestellt in der Abbildung links. Die Struktur des gesamten Berichts orientiert sich daran. Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie ausführliche Informationen. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung der erreichten Meilensteine 2017.

Kernziel unserer **Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit** ist und bleibt die Stärkung der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ kurz NNL. 2017 lag unser Fokus auf der Entwicklung eines umfangreichen digitalen Informationsportals zur Gesamtheit aller NNL. Von diesem Portal aus ist eine Erkundung jeder einzelnen Naturlandschaft möglich. Auch das Qualitätsversprechen der Marke steht weiterhin im Fokus. So konnten wir in unserem Netzwerk bundesweit einheitliche Qualitätskriterien zur Auszeichnung von Produkten

entwickeln, die aus einer NNL-Region stammen und/oder in dieser verarbeitet wurden.

Im Mittelpunkt des Bereichs **Jugend und Bildung** steht das Junior-Ranger-Programm. Nicht nur Kinder sprechen wir mit den Programmaktivitäten an, auch Jugendliche finden bei uns spannende Formate. In kontinuierlicher Weiterentwicklung unserer Jugendarbeit haben wir auch deren Selbstorganisation unterstützt. Für Kinder ist und bleibt das bundesweite Treffen eines der Highlights, an dem jährlich rund 300 Junior Ranger teilnehmen können. Gastgeber 2017 war der Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen.

Im Bereich **Bürger-schaftliches Engagement** konnten wir erstmals ein bundesweites Treffen für die Aktiven im Programm „Ehrensache Natur“ organisieren. Freiwillige aus 14 Nationalen Naturlandschaften nutzten die Gelegenheit für fachlichen Austausch und Vernetzung. Unter ihnen auch einige der langjährig Aktiven mit Behinderung, die immer wieder bewusst machen, dass Naturschutzengagement

inklusiv sein kann und muss. International gab es mit dem Projekt „AN-NIKA“ vielfältigen Austausch: in den Niederlanden zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, in Finnland zu alternativen Finanzierungsstrategien in Schutzgebieten. Von Unternehmen erhielten wir zunehmend Nachfragen nach Engagementmöglichkeiten. Antwort darauf ist der Ausbau von Corporate-Volunteering-Angeboten.

Um den Schulterschluss Naturschutz und Wirtschaft geht es auch im Handlungsbereich **Unternehmenskooperationen**. Über unsere digitale Angebotsplattform „Marktplatz Natur“ konnten auch 2017 Naturschutzprojekte durch Spenden von Unternehmen finanziert werden. Durch eine gemeinsame Kampagne mit der Getränkemarkte ViO werden in Kürze zehn Naturschutzprojekte unterstützt, um die heimische Natur in besonderen Lebensräumen zu erhalten. 2017 erfolgte der Startschuss, ein Online-Voting führte zur Auswahl der zehn geförderten „ViOtope“. Im Projekt zur Inwertsetzung von Naturschutzmaß-

nahmen haben wir begonnen, mit beteiligten Akteuren konkrete Maßnahmenpläne zu erstellen. Öffentlichkeitsarbeit für das Projektanliegen, insbesondere im direkten Kontakt mit Wirtschaftsunternehmen, war und ist ein wesentlicher Bestandteil des Vorhabens.

Der Bereich **Nachhaltiger Tourismus** wurde im Jahr 2017 wesentlich durch die Initiative „Partner der Nationalen Naturlandschaften“ getragen, an der mittlerweile 27 Nationale Naturlandschaften teilnehmen, die ihre Partner nach gemeinsam entwickelten, bundesweit geltenden Mindeststandards anerkennen. Die Partnerinitiativen der NNL arbeiten in der AG Partner sehr eng zusammen. Schwerpunkte der Diskussion 2017 waren die Kennzeichnung von Produkten der Partner, die Fortbildung der Partnerbetriebe und das Thema Marketing.

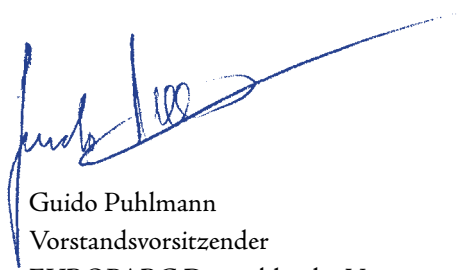
Mit unserer **Fachexpertise** halten wir für die Naturschutzarbeit in Deutschland vielfältige Grundlagen bereit – mit geballten Kenntnissen und Erfahrungen von Projektleitenden, -beteiligten und -partnern. 2017 starteten wir das erste bundesweit einheitliche Monitoring-Programm, an dem 32 NNL-Verwaltungen beteiligt sind. Ziel des gut zweieinhalbjährigen Vorhabens ist es, das integrative Monitoring in allen Nationalparks und Biosphärenreservaten zu implementieren. Fortgeführt wurde die Zwischenbewertung der deutschen Nationalparks ebenso wie die Netzwerkarbeit zum Thema Wildnis. Derzeit etabliert sich die „Wildnisbildung“ insbesondere in Nationalparks als Ergänzung „klassischer“ Umweltbildungsformate. Im Rahmen einer Studie haben wir ausgewählte Wildnisbildungsangebote im deutschsprachigen Raum recherchiert und für die Arbeit in den Nationalen Naturlandschaften zusammengestellt.

Neben den hier genannten Projekten sind neun Arbeitsgruppen regelmäßig unter dem Dach von EUROPARC Deutschland aktiv. Der fachliche Austausch bei diesen Treffen und das Gemeinschaftsgefühl sind für die Vernetzung der Mitarbeitenden aus den einzelnen Gebieten unersetzlich. Interne Arbeitsgruppenbereiche auf der Homepage des Verbandes informieren regelmäßig über die nächsten Termine.

Zur **Mitgliederversammlung** im Naturerbe Zentrum Rügen kam im Oktober 2017 mehr als die Hälfte aller Mitglieder zusammen. Drei neue Mitglieder wurden aufgenommen: der Naturpark Bergisches Land, der Naturpark Saar-Hunsrück sowie das Informationszentrum Naturpark Altmühltal der Stadt Treuchtlingen. An dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und ein Dank an unsere Mitglieder für die rege Beteiligung.

Der **Vorstand und die Geschäftsstelle** unterstützen Mitglieder und Netzwerkpartner in ihrem Naturschutzengagement! Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Menschen aller Altersgruppen für den Wert und die Schönheit der Nationalen Naturlandschaften zu begeistern.

Wenn Sie die Verbandsarbeit als ebenso wichtig ansehen wie wir, bitten wir Sie, auch weiterhin die Marke nach außen zu tragen und den Nationalen Naturlandschaften eine gemeinsame, starke Stimme zu geben. Machen Sie mit!



Guido Puhlmann
Vorstandsvorsitzender
EUROPARC Deutschland e. V.



Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin
EUROPARC Deutschland e. V.

Inhalt

2	Struktur der inhaltlichen Arbeit
3	Editorial
7	Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
8	Kommunikation und Dachmarke
10	Naturwunderwettbewerb 2017
12	Mitgliederversammlung: Qualitätsversprechen NNL
13	Jugend und Bildung
14	Junior Ranger
17	Bürgerschaftliches Engagement
18	Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks
20	Corporate Volunteering
22	ANNIKA – Internationale Studienaufenthalte
24	Europäischer Freiwilligendienst
25	Unternehmenskooperation
26	Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen
28	Marktplatz Natur
30	ViO – Naturschutz vor der Haustür
31	Fachexpertise
32	Zwischenbewertung zur Nationalparkevaluierung
34	Wildnis und Wildnisbildung
36	Integratives Monitoring
38	Inklusion
39	Berichte aus den Arbeitsgruppen
40	Arbeitsgruppe Nationalparks
42	Arbeitsgruppe Biosphärenreservate
44	Arbeitsgruppe Naturparks
46	Arbeitsgruppe NGOs
48	Arbeitsgruppe Kommunikation
50	Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften
52	Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring
54	Arbeitsgruppe Infozentren
56	Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung
59	Menschen und Institutionen
60	Der Vorstand
62	Die Geschäftsstelle
68	Neue Mitglieder
72	Förderer und Partner
78	Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e. V.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit für alle Nationalen Naturlandschaften

- ✦ Kommunikation und Dachmarke
- ✦ Naturwunderwettbewerb 2017
- ✦ Mitgliederversammlung:
Qualitätsversprechen NNL



Foto: Jana Krawczyk

Kommunikation und Dachmarke

Das Internet und andere „neue“ Medien spielen eine immer bedeutendere Rolle in der Informationsbeschaffung unserer heutigen Gesellschaft. Mit einem neugestalteten Internetportal bedienen wir diesen Trend, informieren zielgerichtet über die vielfältigen Themen, Aufgaben und Angebote unserer Mitglieder und tragen somit dazu bei, die Bekanntheit und Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften in der Bevölkerung zu erhöhen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Elke Baranek
Jan Wildefeld

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

... die positive Resonanz auf die zentrale Darstellung der Nationalen Naturlandschaften in Form einer interaktiven Deutschlandkarte auf unserem digitalen Informationsportal.

INFORMATIONEN

Seit 2005

Finanzierung: Mitgliedsbeiträge und Spenden
Beteiligte Gebiete: 135 Nationale Naturlandschaften haben ein eigenständiges Dachmarkensignet.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.nationale-naturlandschaften.de

Der Kern unserer Kommunikation liegt in der kontinuierlichen Pflege und Weiterentwicklung der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“. Diesen Prozess mit kreativen Konzepten und Entwicklungen aktiv zu begleiten, ist Teil unserer Dachverbandsleistungen. 2017 lag unser Fokus auf der Entwicklung eines umfangreichen digitalen Informationsportals zu den Nationalen Naturlandschaften.

Digitales Informationsportal zu den Nationalen Naturlandschaften

137 Nationale Naturlandschaften gibt es in Deutschland und doch ist deren Bekanntheit in der Gesellschaft ausbaufähig. Zur Unterstützung dieses Ziels haben wir unter der Adresse www.nationale-naturlandschaften.de ein komplett neues, digitales Informationsportal zu den NNL veröffentlicht. Über eine interaktive Karte gelangen die Webseitenbesucher*innen zu weiterführenden Informationen und Kontaktdaten der jeweiligen Nationalen Naturlandschaft. Die digitale Karte lässt sich zudem „teilen“, d. h. auf anderen Webseiten einbinden. So kann jeder dazu beitragen, die Nationalen Naturlandschaften bekannter zu machen.

Online-Bereich „Wissen Biosphärenreservat“

Mit Unterstützung durch Honda Deutschland konnten wir einen Onlinebereich mit über 40 Artikeln sowie „Häufig gestellte Fragen“ zu den deutschen Biosphärenreservaten umsetzen. Ziel des Onlinebereichs ist eine Erstinformation zu Themen und Aufgaben der Biosphärenreservate. Auf diese Weise trägt der Bereich zu einem besseren Verständnis für Biosphärenreservate und deren Zielen in der Bevölkerung bei.

Kennzeichnung von „Produkten aus den NNL“

Die Natur und Umwelt zu schützen und sie der Gesellschaft erlebbar zu machen sowie die nachhaltige Entwicklung zu stärken, sind wesentliche Ziele der Nationalen Naturlandschaften. Um diese Ziele zu unterstützen, entwickeln wir gemeinsam mit der AG Partner und der AG Kommunikation sowie dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb eine Systematik zur Auszeichnung von „Produkten aus den NNL“.

Produkt aus dem

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Seit 2017 können Produkte, die aus einer NNL-Region stammen und/oder in dieser verarbeitet wurden, mit einem Produkt-Logo der jeweiligen NNL ausgezeichnet werden. Voraussetzung ist, dass sie die erarbeiteten, bundesweiten Qualitätskriterien erfüllen und der Produzent bzw. Hersteller sich mit den Zielen der NNL identifiziert, diese nach außen kommuniziert und sich das Unternehmen zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Verbraucher tragen durch den Erwerb eines NNL-Produktes zum Naturschutz, dem Erhalt der biologischen Vielfalt sowie zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung bei.

Naturwunder 2017

Mit der Wahl zum schönsten Naturwunder Deutschlands haben wir auch in 2017 gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung auf außergewöhnliche Naturphänomene aufmerksam gemacht. Die Auszeichnung für „Deutschlands schönste Wiese“ ging in diesem Jahr an das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft für ihre Gladiolenwiese im Daubaner Wald (siehe dazu den Bericht auf Seite 10).

Neuer Flyer „Was sind Ranger*innen?“

Sie sind als Naturwacht, Nationalparkwacht oder Naturschutzwacht bekannt. Ranger*innen sind „das Gesicht“ der Nationalen Naturlandschaften. Die AG Schutzgebietsbetreuung haben wir darin unterstützt, ein Faltblatt zu entwickeln, das die Öffentlichkeit über die vielfältigen Aufgaben von Ranger*innen in Deutschland informiert und von allen NNL-Verwaltungen für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.



Wie geht es 2018 weiter?

2018 möchten wir unser Informationsportal zu den Nationalen Naturlandschaften um die Darstellung von Naturerlebnisangeboten erweitern und das Angebot auch offline verfügbar machen, z. B. durch ein digitales Informationsterminal zur Nutzung auf Messen oder in Informationszentren.

Zeitgemäßer Auftritt: Über eine interaktive Karte im neuen Informationsportal können die über 130 Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete entdeckt und weiterführende Informationen abgerufen werden



*Ein neues Faltblatt informiert über die vielfältigen Aufgaben von Ranger*innen in Deutschland*

Nationale
Naturlandschaften



Nationale
Naturlandschaften



Naturwunderwettbewerb 2017

Mit der Wahl zum schönsten Naturwunder möchten wir gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung auf außergewöhnliche Naturphänomene vor der eigenen Haustür sowie in den Urlaubsregionen Deutschlands aufmerksam machen. Der Wettbewerb widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Wilde Wiesen und Weiden“. Gesucht wurden die schönsten Wiesen in den Nationalen Naturlandschaften.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Stephanie Schubert

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

„Wiesen sind wertvolle Kulturbiotop, welche zahlreichen seltenen Arten einen Lebensraum bieten. Und sie müssen regelmäßig gepflegt werden und brauchen daher unsere besondere Aufmerksamkeit“, so Guido Puhmann. Mit der Auszeichnung der Gladiolenwiese wird stellvertretend das große Engagement von haupt- und ehrenamtlichen Naturschützern gewürdigt, welche diese Kleinode der Kulturlandschaft durch ihren Einsatz erhalten.

INFORMATIONEN

Laufzeit: findet jährlich statt

Kooperation: Heinz Sielmann Stiftung

Beteiligte Mitglieder: Alle Nationalen Naturlandschaften sind aufgefordert, sich zu beteiligen.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.sielmann-stiftung.de/naturwunder

Feucht- und Salzwiesen, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie Berg-, Fett- und Streuobstwiesen sind nur einige Beispiele für die Vielfalt an Wiesen, die in unserer Natur- und Kulturlandschaft vorkommen. Traditionell sind Wiesen und Weiden vom Menschen geschaffene Ökosysteme, die durch eine regelmäßige Nutzung im Gleichgewicht gehalten werden. Daneben gibt es aber auch einige wenige natürliche Standorte. Je nach Ausprägung und Nutzung entwickelt sich eine Vielfalt an mehrjährigen Gräsern und Kräutern auf den Flächen, die eine Lebensgrundlage für zahlreiche weitere Individuen bietet.

„Deutschlands schönste Wiese“

Zwischen Bautzen und Niesky befindet sich eine Landschaft mit echtem Seltenheitswert, die Gladiolenwiese im Daubaner Wald, mitten im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Mit ihrem reichen Vorkommen an Wiesen-Gladiolen, das deutschlandweit einzigartig ist, erhielt sie 2017 die Auszeichnung als „Deutschlands schönste Wiese“.

Torsten Roch, Leiter des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, freute sich über die Wahl des Publikums: „Die Gladiolenwiese ist ein Schatz der Oberlausitz. Die Auszeichnung rückt die mühevollen Pflege

von Orchideen- und Gladiolenwiesen in den Fokus.“ Heute gibt es in der Oberlausitz wieder 18 bekannte Vorkommen der Wiesen-Gladiole, die unter Botanikern als Dachziegelige Siegwurz bekannt ist.

Als Flächeneigentümerin hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt Naturerbe GmbH mit dem Bundesforst vor Ort die Verantwortung für den Naturschutz übernommen. Die Verwaltung des Biosphärenreservats führt ein intensives Monitoring durch und unterstützt neue Wiederansiedlungsprojekte für die Gladiolen.

Das große Engagement von haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer*innen auf der Wiese ist die Voraussetzung für das reiche Vorkommen der Gladiolen und ihre jährliche Blütenpracht.

Wie geht es 2018 weiter?

Der Naturwunderwettbewerb ist eine jährlich stattfindende Aktion der beiden Verbände. So ist auch im Jahr 2018 die Durchführung des Wettbewerbs geplant, alle Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete sind herzlich dazu eingeladen, sich zu beteiligen. Das neue Thema für 2018 lautet: „Letzte Refugien für bedrohte Insekten“.

Auszeichnung der Gladiolenwiese im Daubaner Wald: v. l. Guido Puhmann (EUROPARC Deutschland), Michael Beier (Heinz Sielmann Stiftung), Torsten Roch (Leiter des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft), Andreas Petzel (DBU Naturerbe GmbH), Michael Diekamp (DBU Naturerbe GmbH), Annett Hertweck (Naturschutzstation Östliche Oberlausitz)

Foto: Bodo Hering

Unten rechts: Das Gewinnerbild zeigt die Gladiolenwiese im Daubaner Wald in voller Blütenpracht

Foto: Dirk Weis

Unten: Der Gewinner vom Vorjahr, das schleswig-holsteinische Wattenmeer, konnte sich ebenfalls wieder einen der vorderen Plätze sichern und belegte mit der urwüchsigen Wattenmeer-Salzwiese den dritten Platz

Foto: Martin Stock



Qualitätsversprechen Nationale Naturlandschaften

Im Naturerbe Zentrum Rügen in Prora/Binz traf sich im Oktober 2017 die Mitgliedschaft von EUROPARC Deutschland e.V. zur Jahresversammlung. Sie bekräftigte in ihren inhaltlichen Diskussionen den Qualitätsanspruch, der mit den einzigartigen Natur- und Kulturlandschaften Deutschlands verbunden ist.

Gastgeber der Mitgliederversammlung auf Rügen waren der Nationalpark Jasmund, das Biosphärenreservat Südost-Rügen, die DBU Naturerbe GmbH und die Erlebnis Akademie AG, die das Naturerbe Zentrum Rügen betreibt und Fördermitglied beim Dachverband der Nationalen Naturlandschaften ist.

Die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ hat sich in den 12 Jahren ihres Bestehens bereits weit verbreitet und weist deutschlandweit einen hohen Wiedererkennungswert auf. Der Qualitätsanspruch wird durch ihre Inhalte manifestiert. Die Marke steht für Fachexpertise in Naturschutzfragen,

für Projekte und Programme, die sich an gemeinsam erarbeiteten Strategien, Leitlinien und Qualitätskriterien orientieren. So beteiligen sich beispielsweise am Kinder- und Jugendbildungsprogramm „Junior Ranger“ und am Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur“ jeweils mehr als 40 Nationale Naturlandschaften in nahezu allen Bundesländern.

„Eine Marke ist nur so gut, wie diejenigen, die sie tragen“, machte Guido Puhlmann, Vorstandsvorsitzender des Dachverbands, während der Diskussion noch einmal deutlich. Jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin, die in den Nationalen Naturlandschaften tätig ist, trägt durch

ihre Arbeit und ihre Ausstrahlung unmittelbar dazu bei, ob und wie>NNL-Inhalte nach außen vermittelt werden. Daher ist eine stärkere Identität mit den Markeninhalten auch in der internen Kommunikation der Mitarbeitenden wichtig. Die Mitgliedschaft war sich einig, dass diese weiter ausgebaut und gestärkt werden muss.

INFORMATION

Ordentliche Mitglieder: 82

Fördermitglieder: 3



*Die aus dem gesamten Bundesgebiet angereisten Mitglieder von EUROPARC Deutschland erfreuten sich an der großartigen Natur Rügens
Foto: EUROPARC Deutschland*

Jugend und Bildung

♦ Junior Ranger

*Käschern am Restmoor beim bundesweiten Junior-Ranger-Treffen im Emsland
Foto: Emsland Moormuseum, Bildarchiv*



Junior Ranger

Das bundesweite Junior-Ranger-Programm begeistert Kinder und Jugendliche für die Nationalen Naturlandschaften und motiviert sie für ein aktives Mitwirken im Naturschutz. Auf spielerische, kreative Weise erwerben sie das notwendige Wissen für eine nachhaltige Lebensweise, das sie auch als qualifizierte Botschafterinnen und Botschafter der Nationalen Naturlandschaften gern weitergeben.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Jan Wildefeld

Dr. Neele Larondelle

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

... das Engagement der älteren Junior Ranger: Die Jugendlichen sind motiviert, setzen sich für die Nationalen Naturlandschaften ein und lernen sich überregional zu organisieren. Weiter so!

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2008

Finanzierung: Förderung durch Spenden von WWF Deutschland, Town & Country Haus und Town & Country Stiftung, Erlebnis Akademie AG

Kooperation: BundesUmweltWettbewerb (BUW)

Beteiligte Mitglieder: 52 Nationale

Naturlandschaften

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.junior-ranger.de

Wie jedes Jahr bildete das bundesweite Junior-Ranger-Treffen das Jahreshighlight für viele Gruppen. Neben der Großveranstaltung konnten jedoch auch verschiedene Workshops und Seminare für Ältere realisiert werden. Durch den mittlerweile regelmäßigen Austausch der Älteren ist auch die Selbstorganisation der Jugendlichen einen wichtigen Schritt vorangekommen.

Knöcheltief im Schnee

Während der Winterakademie im Nationalpark Bayerischer Wald versanken die älteren Junior Ranger knöcheltief im Schnee. Für einige Flachland-Bewohner*innen war die Schneeschuhexkursion über Berge und durch Täler eine erste Hangerfahrung. Fachlich haben sich die Jugendlichen mit der Wildtierforschung beschäftigt. Wesentlicher Inhalt war es, einen Überblick über die Biologie ausgewählter Wildtiere und aktuelle Forschungsergebnisse zu gewinnen. In Form eines Rollenspiels wurden Konflikte zwischen Wildtieren und Einwohnern erarbeitet und reflektiert.

Die Jugend formiert sich

Während der Winterakademie konnten die älteren Junior Ranger ihre Bemühungen um eine eigene Organisationsstruktur weiter vorantreiben. Für die anschließende Betreuertagung wurde

eine Präsentation mit Angeboten und Wünschen vorbereitet, mit denen sich die Betreuer*innen nun unter anderem beschäftigen.

Zwei Seiten von Biodiversität

Während drei Tagen auf Rügen konnten die Jugendlichen in der Sommerakademie Biodiversität im Nationalpark Jasmond und im Biosphärenreservat Südost-Rügen erleben. „Natur Natur sein lassen“ wurde im Nationalpark unter die Lupe genommen und das Weltnaturerbe Buchenwald bestaunt. Im Biosphärenreservat konnte das Thema Biodiversität mit Schäfer*innen und Imker*innen diskutiert werden.

Grenzenlos Moor im internationalen Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen

Mehr als 300 Junior Ranger plus ihre Betreuer*innen kamen im Juni ins Moor am Emsland Moormuseum. Mittels vielfältiger Aktivitäten haben sie sich mit dem Lebensraum Moor vertraut gemacht, Fledermauskästen gebaut und Insekten bestimmt. Bei Exkursionen in die umliegenden Naturpark-Moore und Erkundungen im Restmoor auf dem Veranstaltungsgelände wurde sogar die Frage beantwortet, warum die Moorleiche im Museum rote Haare hat. Eine Gruppe aus sieben älteren Junior Rangern hat tat-



Biodiversität im Detail: Bei der Untersuchung eines Wiesenstücks auf den Zicker Bergen im Biosphärenreservat Südost-Rügen werden Arten gezählt
Foto: Neele Larondelle



Nach der Schneeschuhwanderung zum Lindberg Schachten gab es optimales Wetter für ein Gruppenbild

Abendlicher Ausklang auf dem Baumwipfelpfad
Fotos: Neele Larondelle



kräftig mitangepackt und war sich auch nicht zu schade zum Spülen – bei 400 Teilnehmer*innen sind das eine Menge Teller. Hut ab!

Tierspuren bestimmen leicht gemacht
Seit diesem Jahr gibt es eine neue Publikation. Im Hosentaschenformat ist das Bestimmungsbuch „Tiere unserer Heimat“ erschienen. Junior Ranger und solche, die es werden wollen, können damit einheimische Tiere spielerisch entdecken und bestimmen.

Das Junior-Ranger-Programm hat starke Unterstützer

Dank der Unterstützung durch die Town & Country Stiftung und WWF Deutschland konnten wir auch in 2017 wieder zahlreiche neue Projekte in den Nationalen Naturlandschaften realisieren. Durch die Spenden konnten Kinder und Jugendliche als Junior Ranger aus- und fortgebildet werden, sich treffen und austauschen und die Nationalen Naturlandschaften vielfältig unterstützen. Durch Spenden der Erlebnis Akademie AG war es möglich, das Junior-Ranger-Programm für Ältere mit zusätzlichen Fortbildungsveranstaltungen zu stärken und fortzuführen.



Wie geht es 2018 weiter?

Im kommenden Jahr werden wir weiter daran arbeiten, die Übergänge zwischen den kleinen und großen Junior Rangern und schließlich dem Freiwilligenprogramm weiter zu schließen.

120 Fledermauskästen wurden an die AG Fledermausschutz im Emsland übergeben: Gute Arbeit, liebe Junior Ranger!
Foto: Emsland Moormuseum, Bildarchiv

Neues Produkt: Das Bestimmungsbuch „Tiere unserer Heimat“

Foto: EUROPARC Deutschland

Bürgerschaftliches Engagement

- ✦ Ehrensache Natur
- ✦ Corporate Volunteering
- ✦ ANNIKA
- ✦ Europäischer Freiwilligendienst



Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks

Wie erreichen wir mehr Unterstützung, Akzeptanz und Wertschätzung für die Nationalen Naturlandschaften? Wir binden Menschen persönlich ein. Dank professionellen Freiwilligenmanagements und qualifizierter Koordinator*innen finden Ehrenamtliche eine individuell passende, sinnvolle Freizeitbeschäftigung und gute fachliche Betreuung. Als „Insider*innen“ werden sie zu den überzeugendsten Botschafter*innen der Schutzgebiete.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg

Kerstin Emonds (Dialogforum)

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Neues hält uns in Bewegung: Das war 2017 der Nachwuchs im Netzwerk der Freiwilligenkoordinator*innen und das erste bundesweite und gleichzeitig inklusive Treffen „unserer“ Freiwilligen mit vielen zufriedenen Teilnehmenden. Wir sind dankbar für die daraus entstandenen Impulse.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2003

Finanzierung: Beiträge der beteiligten Mitglieder, Spenden, Einnahmen von Unternehmen im Rahmen von Corporate-Volunteering-Projekten; Bundesamt für Naturschutz (Förderung des Dialogforums Ehrensache Natur)
Kooperation: Lebenshilfe, Fjällräven, Bionade
Beteiligte Mitglieder: 43 Nationale Naturlandschaften und Parkeinrichtungen mit qualifizierten Freiwilligenkoordinator*innen sowie circa 3.000 „Freiwillige in Parks“ pro Jahr

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de

Mit dem Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ unterstützt EUOPARC Deutschland die Nationalen Naturlandschaften rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement: Geht es um Fortbildung von Personal und Erfahrungsaustausch, Anerkennung der Freiwilligen, bundesweite Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu unterstützenden Unternehmen oder Fördermittelakquise – das Freiwilligenprogramm bietet passgenaue Arbeitshilfen und Netzwerknutzen. Im Jahr 2017 wurde „Ehrensache Natur“ zum dritten Mal als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.

Gewusst wie – zwölf frisch qualifizierte Freiwilligenkoordinator*innen im Einsatz

Es war bereits der siebte Durchgang der „Basisqualifizierung Freiwilligenmanagement“ seit Beginn des Freiwilligenprogramms in den Nationalen Naturlandschaften 2003: Im Frühjahr 2017 drückten zwölf Mitarbeiter*innen aus Schutzgebieten vom Saarland bis Brandenburg fünf Tage lang sprichwörtlich die Schulbank, um sich für ihre Aufgaben als Freiwilligenkoordinator*in zu qualifizieren. In bereits bewährter Zusammenarbeit boten EUOPARC Deutschland und die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland den Teilnehmenden

ein praxisnahes Fortbildungsprogramm: Freiwilligeneinsatzstellen planen, Freiwillige gewinnen, unterstützen und anerkennen, das waren nur einige der behandelten Themen, um Freiwillige professionell zu koordinieren und damit die Qualität im bundesweiten Freiwilligenprogramm zu sichern.

Inklusives Dialog- und Vernetzungsforum für Freiwillige

Im Frühjahr 2017 war der Harsberg am Rande des Nationalparks Hainich Schauplatz einer Premiere: Hier konnte das erste bundesweite Treffen von „Freiwilligen in Parks“ dank Förderung durch das BfN stattfinden. Aus 14 Regionen Deutschlands kamen rund 60 ehrenamtlich Aktive zusammen, die in „ihren“ Nationalen Naturlandschaften das hauptamtliche Personal in einem breiten



Das erste bundesweite Freiwilligentreffen bot vielfältige Möglichkeiten für fachlichen Austausch und persönliche Vernetzung. Foto: Alien Schneider



Verstärkung für die Ehrenamtsförderung in den Nationalen Naturlandschaften: Im Frühjahr 2017 frisch qualifizierte Freiwilligenkoordinator*innen. Foto: EUOPARC Deutschland

Spektrum von Naturschutzaufgaben unterstützen. Das erste „Dialogforum Ehrensache Natur“ bot von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich auszutauschen, sich zu vernetzen und auch gemeinsam anzupacken. Neben persönlichen Gesprächen boten Vorträge, Workshops,



Die angehenden Freiwilligenkoordinator*innen entwickeln Strategien zur Freiwilligen-Gewinnung. Foto: EUOPARC Deutschland

Diskussionsrunden und Exkursionen Gelegenheit, Anregungen und neues Wissen mit nach Hause zu nehmen. Barrierefreiheit und Inklusion gehörten zur Themenvielfalt und hatten auch ganz praktische Bedeutung: Freiwillige mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sind unter dem Dach von „Ehrensache Natur“ aktiv, zum Beispiel in langjähriger Kooperation mit der Lebenshilfe. Einige von ihnen nahmen die Einladung sehr gern an und nutzten das Wochenende zum regen Austausch. Die gemeinsame Zeit verstärkte bei allen Teilnehmenden das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein, die überall in Deutschland wertvolle Beiträge zum Naturschutz leistet.

Wie geht es 2018 weiter?

In Planung ist ein Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), mit dem wir das naturverträgliche Verhalten von Natursport-Aktiven in Nationalen Naturlandschaften fördern und gleichzeitig für die Zielgruppe Angebote für ein niedrigschwelliges ehrenamtliches Engagement entwickeln wollen. Die Jahrestagung der Freiwilligenkoordinator*innen aus Nationalen Naturlandschaften findet Ende 2018 am Biosphärenreservat Mittelbe statt. Interessante Impulse wird „FARN“, die Fachstelle für Radikalisierungsprävention im Naturschutz, geben, die sich in die Tagung mit einem Workshop zum ehrenamtlichen Naturschutzengagement von Rechtsextremen einbringt.



Corporate Volunteering – Firmenteams packen an

*Für die Anliegen der Nationalen Naturlandschaften wollen wir neben der Politik und der Zivilgesellschaft verstärkt auch die Wirtschaft gewinnen. Ein wirkungsvoller Ansatz ist es, das Engagement von Firmenmitarbeiter*innen als gemeinschaftliches Event zu ermöglichen. Hauptamtliche in den Nationalen Naturlandschaften gewinnen damit nicht nur viele helfende Hände, sondern können in der persönlichen Begegnung ihre Themen überzeugend vermitteln.*

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Welche Wirkung lässt sich durch einen Einsatztag von Firmenteams erzielen? Eine größere, als „nur“ die Erledigung der vereinbarten Naturschutz-Aufgabe: Sich körperlich einbringen, mit eigenen Händen etwas bewegen, ein sichtbares Ergebnis schaffen. Für die Teilnehmenden wird der Einsatzort und das Engagementprojekt ein Stück Identität – ein wunderbarer Erfolg.

INFORMATIONEN

Laufzeit: unbegrenzt

Finanzierung: durch die Unternehmen, die auf Grundlage einer Vereinbarung mit EUROPARC Deutschland die Kosten für die Beratung und Einsatzvermittlung, Vor-Ort-Betreuung, Verpflegung, Arbeitshandschuhe, mobile Toiletten etc. tragen

Kooperation: Unternehmen, Naturpark Taunus (Einsatzort als Nichtmitglied)

Beteiligte Mitglieder: Naturwacht Brandenburg, Naturschutzzentrum Altmühltal, Nationalpark Harz

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/corporate-volunteering

In Zusammenarbeit mit interessierten Nationalen Naturlandschaften organisiert EUROPARC Deutschland passende Engagementprojekte für Unternehmen, die sich für Naturschutz, Umweltbildung und nachhaltigen Tourismus einsetzen möchten: Mitarbeiter*innen dieser Unternehmen packen in den Nationalen Naturlandschaften tatkräftig mit an.

Unternehmenseinsätze 2017

Das Jahr 2017 zeigte, wie vielfältig die Varianten von Corporate Volunteering sind: Es gibt die kleinen Teams mit nur einer Handvoll von Kolleg*innen, die gleich mehrere Tage – samt Vor-Ort-Übernachtung – in einer Nationalen Naturlandschaft im Einsatz sind. Genauso engagiert sind große Gruppen von beispielsweise 30 oder 50 Personen, die sich in Form eines eintägigen Betriebsausfluges ihrer Abteilung oder des ganzen Unternehmens gemeinsam für den guten Zweck einsetzen. Immer mehr Unternehmen fragen gezielt bei EUROPARC Deutschland an – ein Zeichen dafür, dass Unternehmen für ihr Corporate Volunteering zunehmend offensiv auf Projektsuche gehen. Dank passender Angebote vonseiten der Nationalen Naturlandschaften konnten so beispielsweise die Deutsche Bundesbank, Salesforce und die IG-DiBa zeigen, was in Sachen Engagement in ihnen steckt: Ergebnisse sind unter anderem

ein instand gesetzter Naturpark-Picknickplatz, ein erweiterter Stamm-Kletterparcour für Familien, eine erneuerte Wanderwegbegrenzung, ein repariertes großformatiges Insektenhotel und eine vom Mähgut beräumte Feuchtwiese.

Auch Unternehmenseinsätze sind „Freiwilligenmanagement“

EUROPARC Deutschland hat den Anspruch, im Corporate Volunteering die Interessen und Rahmenbedingungen von Unternehmen und gastgebenden Nationalen Naturlandschaften bestmöglich zusammenzuführen. Dafür kommen Methoden des Freiwilligenmanagements zum Einsatz: u. a. das „Matching“, d. h. das Zusammenbringen von Unternehmen mit passendem Schutzgebiet und geeigneter Tätigkeit, die transparente Darstellung der Rechte und Pflichten aller Beteiligten in Form von schriftlichen Vereinbarungen, Vorab-Information der Teilnehmenden und fachliche Betreuung vor Ort, die Ausstattung mit Arbeitsmitteln, Anerkennung des Engagements und Öffentlichkeitsarbeit. Für den gebotenen Service, der von der Empfehlung eines geeigneten Projektes über die bereitgestellte Verpflegung bis zur Anleitung der Volunteers im Gelände reicht, zahlen die Firmen eine Pauschale je nach Einsatzdauer und Teilnehmerzahl an EUROPARC und die betreffende Nationale Naturlandschaft.

Wie geht es 2018 weiter?

Sowohl „Wiederholungstäter“ als auch „Ersttäter“ aufseiten der Unternehmen haben für das Jahr 2018 schon Einsatztermine mit EUROPARC Deutschland und jeweils einer Nationalen Naturlandschaft vereinbart. Bei den Firmen, die zum wiederholten Mal einen Freiwilligeneinsatz durchführen, zeichnen sich zwei gleichermaßen willkommene Strategien ab: „Das war klasse, unbedingt wieder im gleichen Naturpark“ heißt es genauso wie „die Einblicke in den Nationalpark waren so interessant, wir wollen gerne weitere Schutzgebiete kennenlernen“.

Das Team von Salesforce ist zu Recht stolz auf ihre erneuerte Wanderwegbegrenzung im Nationalpark Harz

Foto: Oliver Ballreich

*„Wiederholungstäter“ im Naturpark Barnim – ein Team von Coca-Cola setzt Baumschutz instand
Foto: Laura Rupenow*



ANNIKA – Internationale Studienaufenthalte für Haupt- und Ehrenamtliche

Das Projekt „Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch“ (ANNIKA) unterstützt den Austausch von Fachwissen, Erfahrungen und Arbeitsmethoden zwischen europäischen Schutzgebieten. Es führt Haupt- und Ehrenamtliche im Rahmen von Auslandsstudienaufenthalten zusammen. Die Nationalen Naturlandschaften profitieren von der gestiegenen Expertise der Teilnehmenden und von Kontakten für weitere internationale Zusammenarbeit.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg
Sonja Miller

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Der „Blick über den Tellerrand“ ist eine wirkungsvolle Gelegenheit, neue Perspektiven und Ideen für die eigene Arbeit zu entwickeln. Gleichzeitig hilft er, scheinbare Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen, aber auch, sich eigene Erfolge bewusst zu machen. Im Austausch mit ausländischen und deutschen Kolleg*innen gelingt die Reflektion besonders intensiv.

INFORMATIONEN

Laufzeit: November 2015 bis Juni 2018

Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Kooperation: Gastgebende Schutzgebiete für Studienaufenthalte in den Niederlanden, Finnland, Österreich und Großbritannien

Beteiligte Mitglieder: 24 Haupt- und Ehrenamtliche aus Nationalen Naturlandschaften bundesweit als Teilnehmende an Studienaufenthalten im Ausland, zwei Nationale Naturlandschaften als Gastgeber für ausländische Teilnehmende an Studienaufenthalten in Deutschland

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/international/internationaler-kompetenzaustausch

2017 führte EUROPARC Deutschland zwei einwöchige Studienaufenthalte in ausländischen Schutzgebieten für Haupt- und Ehrenamtliche aus Nationalen Naturlandschaften durch, zudem einen Studienaufenthalt für ausländische Teilnehmende in deutschen Nationalparks.

Einblicke in die Bildungsarbeit niederländischer Schutzgebiete

Sieben Mitarbeiter*innen aus Nationalen Naturlandschaften, begleitet von Dr. Neele Larondelle aus der EUROPARC-Geschäftsstelle, lernten während eines einwöchigen Aufenthalts eine Vielzahl an Bildungsangeboten in niederländischen Nationalparks und die dortige Interpretation von "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" (BNE) kennen. In den Nationalparks De Sallandse Heuvelrug, Weerribben-Wieden, Dwingelderveld und Drents-Friese Wold beeindruckten die Teilnehmenden u. a. die umfangreiche Einbindung von Freiwilligen sowie Angebote wie „Spokesman for Nature“ und die „Junior Consultant Agency“. Mit Letzteren verfolgen die niederländischen Kolleg*innen das Ziel, dass Jugendliche schon früh eigene Projekte umsetzen, sich ihrer Kompetenzen bewusst werden und Verantwortung für ihre Umwelt tragen. Ein weiterer Ansatz stieß in der Studiengruppe auf großes Interesse, der

in den Nationalen Naturlandschaften bislang nur wenig umgesetzt wird: die „Elternarbeit“, die in fast jedem niederländischen Umweltbildungsprogramm explizit mitgedacht wird.

Finnland: Anregungen für ergänzende Schutzgebietsfinanzierung

Für eine sechsköpfige Studiengruppe – darunter Haupt- und Ehrenamtliche aus Schutzgebieten sowie Dr. Elke Baranek und Dr. Katja Arzt aus der EUROPARC-Geschäftsstelle – stand für eine Woche in Finnland das Thema „Alternative Finanzierungsstrategien in Schutzgebieten“ auf dem Programm. In den vier besuchten Nationalparks – Nuukio, Leivonmäki, Southern Konnevesi und Isojärvi – diskutierten sie Erfahrungen, Konzepte und Ideen mit finnischem

*Einblicke in Bildungsangebote des niederländischen De Sallandse Heuvelrug Nationalparks
Foto: Neele Larondelle*



Parkpersonal sowie kooperierenden Organisationen und Unternehmen. Neben gut eingesetzten EU-Fördermitteln überzeugte die deutschen Gäste insbesondere die intensive Zusammenarbeit der finnischen Nationalparks mit Partnerunternehmen und -organisationen vor Ort, die die Finanzierung und Umsetzung von Nationalpark-Aktivitäten ganz erheblich unterstützen. Ein darüberhinausgehender, zukunftsweisender Ansatz der landesweiten Nationalparkverwaltung Metsähallitus inspirierte die Gruppe in mehrfacher Hinsicht: Dieser sieht Naturschutz als eine über die staatliche Finanzierung hinaus zu erfüllende Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Entsprechend verfolgt Metsähallitus das Ziel, Alltagsbedürfnisse mit Naturschutz zu verbinden und Finanzquellen aus Tourismus, Sport, Gewerbe etc. zu erschließen.

Der Blick von außen auf deutsche Nationalparks

Im Gegenzug zu den Studienaufenthalten im Ausland stellten der Müritznationalpark und der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ihre Arbeitsbereiche „Regionalentwicklung und Tourismus“ in einem fünftägigen Programm für eine Gruppe ausländischer Schutzgebietsmitarbeiter*innen aus sieben europäischen Ländern zur Diskussion. Als besonders positiv bewerteten die Gäste das Konzept der Partner-Betriebe und die Zusammenarbeit mit regionalen Naturschutzorganisationen.

Wie geht es 2018 weiter?

Das Projekt „ANNIKA“ schließt im Juni 2018 mit einer Tagung und einer deutsch-englischen Publikation ab. Die Tagung gibt Gelegenheit, mit den deutschen Teilnehmenden der Studienaufenthalte die Erkenntnisse und Wirkungen des Projektes zusammenzufassen und auszuwerten. Sie gibt außerdem Gelegenheit, zukünftig geeignete Formen von internationalem Wissens- und Kompetenzaustausch zwischen Schutzgebiets-Akteuren zu diskutieren. Die Projektpublikation stellt die gewonnenen Erkenntnisse aus den Studienaufenthalten und Schlussfolgerungen für die Nationalen Naturlandschaften vor.

*Open Air und naturnah: Fachgespräche im finnischen Southern-Konnevesi-Nationalpark
Foto: Katja Arzt*



Europäischer Freiwilligendienst

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ermöglicht jungen Erwachsenen, sich europaweit – z. B. in Schutzgebieten – zu engagieren und Arbeitserfahrungen zu sammeln. EUROPARC Deutschland vermittelt EFD-Teilnehmende ins In- und Ausland. Der EFD ist ein wirkungsvoller Beitrag zum Naturschutz und Zusammenhalt Europas. Für die Nationalen Naturlandschaften sind die europäischen Freiwilligen impulsgebender, willkommener Naturschutz-Nachwuchs.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Junge Freiwillige bekommen während ihres EFD in einem ausländischen Schutzgebiet wichtige Impulse und bringen ihrerseits neue Impulse in die Einsatzstelle ein: Das erfordert Offenheit und Neugier auf beiden Seiten und ist gleichzeitig eine Entwicklungschance.

INFORMATIONEN

Laufzeit: pro EFD-Teilnehmer*in 2–12 Monate
Finanzierung: EU-Jugendprogramm „Erasmus+ JUGEND IN AKTION“, zukünftig Europäisches Solidaritätskorps

Kooperation 2017: INACHIS (Italien), SFERA (Russland), Deineta (Litauen)

Beteiligte Mitglieder: Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, Nationalpark Hainich

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/international/europaischer-freiwilligendienst/

Junge engagierte Menschen, meist direkt von der Uni, bringen einen frischen Blick, Ideen aus ganz Europa und große Einsatzbereitschaft in Nationale Naturlandschaften, die sie im Rahmen des EFD aufnehmen. Die zwei- bis zwölfmonatigen Aufenthalte der Freiwilligen sowie ein pädagogisches Begleitprogramm werden durch das EU-Programm „Erasmus+ JUGEND IN AKTION“, zukünftig Europäisches Solidaritätskorps, finanziert. EUROPARC Deutschland e. V. unterstützt die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Einsätze für EUROPARC-Mitglieder.

2017 absolvierten Evgenia Karpycheva aus Russland und Michelle Bardasi aus Italien die zweite Hälfte ihres einjährigen EFD im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Sie unterstützten unter anderem die Umweltbildungsangebote des Naturparks und seine Zusammenarbeit mit touristischen Partnern in der Region. EUROPARC Deutschland vermittelte zudem Susanne Schmitt, ehemalige Praktikantin im Nationalpark Hainich, in eine EFD-Einsatzstelle im litauischen Aukštaitija-Nationalpark. Über sieben Monate lernte sie dort nicht nur einen beeindruckenden Naturraum, eine andere Kultur und viele weitere europäische Freiwillige kennen. Sie bekam intensive Einblicke in die Nationalparkarbeit vor Ort, indem sie z. B. die Öffentlichkeitsar-



Oben: Unterstützung aus Italien und Russland trifft auf vielfältige Aufgaben im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Foto: Stefan Sander

Unten: Von Deutschland in den litauischen Aukštaitija-Nationalpark – und loslegen für einen neuen Sinnespfad. Foto: Zsanett Szilfka

beit, Umweltbildung und Monitoringaktivitäten des Nationalparks unterstützte.

Wie geht es 2018 weiter?

EUROPARC Deutschland unterstützt Nationale Naturlandschaften und ausländische Partnerorganisationen darin, EU-Fördermittel für EFD-Einsatzstellen zu beantragen und berät EFD-Teilnehmende der Nationalen Naturlandschaften.

Unternehmenskooperation

- ♦ Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen
- ♦ Marktplatz Natur
- ♦ ViO – Naturschutz vor der Haustür

Traditioneller Obstanbau auf einer Streuobstwiese
Foto: Arnold Morascher



Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Für die langfristige Sicherung wertvoller Biotope ist die Unterstützung von Staat und Zivilgesellschaft nötig. Mit der Vermarktung von Naturschutzzertifikaten, die den Erhalt bzw. den Anstieg biologischer Vielfalt auf Projektflächen fördern, schaffen wir für Unternehmen und Privatpersonen ein attraktives Angebot, um sich aktiv in den Nationalen Naturlandschaften zu engagieren. Gefördert wird das Vorhaben im Bundesprogramm Biologische Vielfalt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Jan Wildefeld
Dr. Elke Baranek
Jana Krawczyk
Stephanie Schubert

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

„Ich wusste nicht, dass man mit dem Erhalt von Streuobstwiesen nicht nur biologische Vielfalt, sondern auch Kulturgüter bewahrt“ – Ausspruch eines Unternehmers auf einer Streuobstwiese im Biosphärenreservat Thüringer Wald.

INFORMATIONEN

Laufzeit: April 2015 bis Mai 2019
Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie mit Mitteln des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und des Biosphärenreservats Rhön
Verbundpartner: DUENE e.V.
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservat (BR) Rhön, BR Schwäbische Alb, BR Vessertal - Thüringer Wald, Naturpark TERRA.vita

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.europarc-deutschland.de/inwertsetzung

Nachdem in den vorangegangenen Jahren die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet wurden, um biologische Vielfalt in Streuobstwiesen zu erfassen und zu messen, konnten im dritten Jahr der Projektdurchführung die konkreten Maßnahmenpläne mit den lokalen Akteuren in den Pilotregionen erstellt werden.

Naturschutzzertifikate: Stück für Stück biologische Vielfalt sichern

Schätzungsweise 50.000 Tier- und Pflanzenarten sind in Deutschland heimisch. Hiervon ist etwa ein Drittel bedroht. Mit der Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen schaffen wir für Unternehmen und Privatpersonen die Möglichkeit, dass sie sich Stück für Stück am Erhalt unserer Artenvielfalt beteiligen können. Mit dem Erlös aus den Naturschutzzertifikaten führen wir in den Nationalen Naturlandschaften „zertifizierte Naturschutzprojekte“ durch, um biologische Vielfalt in Deutschland zu bewahren und zu steigern.

Insbesondere Streuobstwiesen sind Hotspots der Biodiversität. Jedoch ist dieser Biototyp stark bedroht, weil es kaum mehr Menschen gibt, die sich hierum freiwillig kümmern. Ein vielfältiger Lebensraum für Insekten, Kleinsäuger und Vögel sowie ein Stück Kulturlandschaft gehen damit zukünftigen Generationen verloren. Aus diesem Grund haben

wir uns dem Erhalt der Streuobstwiesen in besonderer Weise gewidmet. Die von unserem Verbundpartner DUENE e.V. gemeinsam mit unseren Pilotregionen entwickelte und angepasste Bewertung erfasst den Ausgangszustand der Flächen.

Wir treten nun mit den Streuobstwieseneigentümer*innen und den Projektträgern vor Ort in Kontakt. So werden die notwendigen Maßnahmen und die angemessenen Kosten erörtert sowie die Kontrolle der Maßnahmen beschlossen.

Messen und dokumentieren

DUENE e.V. hat gemeinsam mit unseren Projektpartnern im Biosphärenreservat Rhön und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie im Biosphärenreservat Thüringer Wald die Grundlage für eine bundesweit nutzbare Bewertung zur Erfassung der biologischen Vielfalt auf Streuobstwiesen erstellt.

Die Methodik basiert auf dem von Prof. Dr. Küpfer für das Bundesland Baden-Württemberg entwickelten Bewertungsverfahren. In dieser Methodik wird vor allem die Flora des Unterwuchses bewertet. Der Ausgangszustand der Artenvielfalt wird mittels einer Transsektmethode erfasst. Ebenfalls werden der Zustand der Bäume und sonstige Kleinstrukturen wie Steinhaufen oder Tro-

ckenmauern erfasst. Nach fünf Jahren, so die Planung, erfolgt auf Basis der gleichen Erfassungsparameter eine Wiederholung der Bewertung.

Öffentlichkeitsarbeit ist das A und O

In 2017 war der Besuch von Messen und Veranstaltungen ein wesentlicher Bestandteil des Vorhabens. Der persönliche und direkte Kontakt mit den Unternehmen gab viel Aufschluss über Gründe für ihr Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Neben der öffentlichen Präsenz standen die Vorbereitungen für die Erstellung einer bundesweiten Online-Handelsplattform weiterhin im Fokus der Aktivitäten sowie die Entwicklung eines Erklärfilms. Dieser soll auch mittelständische Unternehmer*innen zum Erwerb von Naturschutzzertifikaten motivieren und zeigen, wie leicht es durch den Kauf von Naturschutzzertifikaten ist, sich aktiv an dem Erhalt von biologischer Vielfalt in Deutschland zu beteiligen. Auch macht der Film deutlich, welche Vorteile für die Natur und unsere Gesellschaft sowie speziell für die Profilierung der Unternehmen im Nachhaltigkeitsbereich verbunden sind.

Unternehmen erwerben ein Naturschutzzertifikat und zeigen damit ihr Engagement auch nach außen. Die Gestaltung des Zertifikats variiert je nach Lebensraum, der unterstützt wird, also Streuobstwiese, Wald oder Moor.

Wie geht es 2018 weiter?

Werbung ist wichtig – daher liegt 2018 der Schwerpunkt auch weiterhin auf der Öffentlichkeitsarbeit.

Ein neu gestalteter Messestand soll künftig die Unternehmen auf die Naturschutzzertifikate aufmerksam machen. Auch die Erstellung einer Broschüre und

*Für die unterschiedlichen Marketingmaßnahmen wurde 2017 ein Foto-Team beauftragt, Bilder für die Themen Streuobstwiese, Wald, Gewässer und Moor aufzunehmen. Hier: traditioneller Obstanbau auf einer Streuobstwiese
Foto: Arnold Morascher*



die Umsetzung und Etablierung der Online-Handelsplattform werden im Jahr 2018 weiter vorangebracht.

Quelle: Küpfer et al. (2014): Integration von speziellen Maßnahmen zur Aufwertung von Streuobstbeständen als Lebensstätten der Arten der Vogel-schutzrichtlinie in das kommunale Ökokonto. Gutachten, 76 S., RP Stuttgart.



Streuobstwiesen beherbergen bis zu über 3.500 alte Obstsorten

*Messeauftritte bieten eine ideale Möglichkeit, mit Unternehmen in Kontakt zu kommen
Fotos: Katja Arzt*



Marktplatz Natur

Vielfalt fördern, Natur- und Kulturlandschaft erhalten – zur Erreichung dieser Ziele bieten wir mit „Marktplatz Natur“ eine Angebotsplattform, die hochwertige Naturschutzprojekte aus den Nationalen Naturlandschaften vorstellt. EUROPARC Deutschland versteht sich als Mittler zwischen nachhaltig orientierten Unternehmen und unseren wertvollsten Landschaften.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek
Stephanie Schubert

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Zum Firmenjubiläum wurde den Mitarbeiter*innen schnell klar, dass ein nachhaltiges Umweltprojekt ganz oben auf der Liste stand und sie bei Marktplatz Natur fündig wurden.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2013
Finanzierung: Mit Förderung eines Projektes durch ein Unternehmen geht eine Bearbeitungs-
pauschale an EUROPARC Deutschland
Beteiligte Mitglieder: für alle offen

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.marktplatz-natur.de

leben.natur.vielfalt
die UN-Dekade

Die Angebotsplattform „Marktplatz Natur“ von EUROPARC Deutschland hielt auch 2017 ein reichhaltiges Portfolio an Naturschutzprojekten aus den Nationalen Naturlandschaften für interessierte Unternehmen bereit. So konnten auch in diesem Jahr wertvolle Naturschutzprojekte umgesetzt werden.

Saubere Flüsse für mehr Artenvielfalt
Dank der finanziellen Unterstützung durch die Firma ORTLIEB Sportartikel GmbH konnte am Muldestausee im Biosphärenreservat Mittelbe eine Müllsammelaktion mit über 30 Junior Rangern und rund 20 Freiwilligen umgesetzt werden.

Die Unterstützung war möglich, da ORTLIEB für ihr Engagement durch die European Outdoor Conservation Association (EOCA) ausgezeichnet wurde und EUROPARC Deutschland im Anschluss für dieses spezielle Projekt nominierte.

Jährlich werden auf unseren Flüssen Unmengen an Schwemmgutmüll transportiert, diese verschmutzen nicht nur die Gewässer, sondern beeinträchtigen auch das Landschaftsbild. Das Projekt „Saubere Flüsse am Muldestausee“ widmet sich dieser Thematik. Neben der Müllsammelaktion mit den Junior Rangern sollen noch weitere Maßnahmen umgesetzt werden. So sollen sogenannte Müllsender ausgesetzt werden, um zu erforschen, wie

sich der Müll verteilt. Ein beauftragtes Institut wird mittels der übertragenen GPS-Daten die Strömungsgeschwindigkeiten untersuchen, wo der Müll herkommt und wo sich dieser sammelt.

Alte Obstsorten für die Streuobstwiese

Das Streuobstwiesenprojekt des Biosphärenreservats Südost-Rügen überzeugte die Mitarbeiter*innen der BNP Paris Real Estate Holding GmbH, die unter drei Streuobstwiesenprojekten wählen konnten. Mit der Spende kann nun mit der Pflanzung von alten Obstgehölzen und dem Anlegen von Blühflächen und -wiesen begonnen werden. Gemeinsam mit Ranger*innen und Junior Rangern aus dem Biosphärenreservat werden diese in 2018 angelegt. Im Anschluss erfolgt die Pflege ebenfalls mithilfe der Junior Ranger. Durch das Anlegen der Streuobstwiese mit alten Obstsorten werden die Kulturlandschaft und der angrenzende Siedlungsbereich aufgewertet. Zusätzlich bieten sie in Verbindung mit den geplanten Hecken und der Blühwiese einen wertvollen Lebensraum für Insekten und Vögel.

Was gab es sonst noch?

Im Junior-Ranger-Programm konnten auch in diesem Jahr Projekte durch unseren langjährigen Projektpartner, die Town & Country Stiftung, verwirklicht werden.

Eine große Aktion ist (erschreckend) erfolgreich verlaufen. Die Junior Ranger und Freiwilligen waren entsetzt, wie viel Müll am Muldestausee herumliegt. Am Ende standen 60 mit Plastikmüll gefüllte blaue Säcke, zehn Autoreifen sowie kaputte Bierkästen und einige große Kanister auf einem Haufen
Foto: Biosphärenreservat Mittelbe

So beispielsweise die Ausbildung eines Junior Rangers zum Nachwuchsimker mit dem entsprechenden Equipment im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.

Das in 2015 gestartete Projekt „Natur Natur sein lassen“ im Müritzer-Nationalpark konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Dank der Unterstützung der Heinz Sielmann Stiftung wurden seit Projektbeginn insgesamt Flächen von zwölf ha für den Naturschutz aufgekauft und an den Nationalpark übertragen.

Auch vom Unternehmen Archer Daniels Midland Company (ADM) floss eine Spende, um hiermit Naturschutzprojekte umzusetzen. Noch ist die Projektplanung für ein Wasserrandstreifenprojekt in Mecklenburg-Vorpommern nicht abgeschlossen, sodass wir die Umsetzung erst 2018 erwarten.

Wie geht es 2018 weiter?

„Marktplatz Natur“ bietet besonderen Naturschutzprojekten aus den Nationalen Naturlandschaften nach wie vor eine geeignete Plattform, um Sponsoren von „ihrem“ Projekt zu überzeugen. EUROPARC Deutschland unterstützt sie damit im Bereich der Unternehmenskooperationen.

Die Herausforderung, neue Sponsoren für die qualitativ hochwertigen Naturschutzprojekte zu gewinnen, wird wie in den vergangenen Jahren weiterhin be-



Imker Michael Mock zeigt diesem Nachwuchsimker des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal den richtigen Umgang mit den Bienen
Foto: Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal

stehen. Dafür werden wir auch 2018 aktiv für die vielfältigen Projekte werben und umweltbewusste Unternehmen und Einzelpersonen gezielt ansprechen.

Naturschutz vor der Haustür – ViO fördert biologische Vielfalt

Mit der Förderung von Naturschutzprojekten aus den Nationalen Naturlandschaften wird ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt geleistet. Mittels eines Votings wurden aus 16 Projekten zehn Gewinner ermittelt. EUROPARC Deutschland macht mit der Kampagne auf die Naturschönheiten hierzulande aufmerksam und trägt mit der Umsetzung der Naturschutzprojekte dazu bei, einzigartige Lebensräume für Mensch und Natur zu erhalten.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek
Stephanie Schubert

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

„Bei jedem der 16 ViOtope handelt es sich um einen ganz wertvollen Lebensraum innerhalb einer Nationalen Naturlandschaft. Daher sind wir besonders froh, dass ViO seine Möglichkeiten nutzt, den Naturschutz dabei aktiv zu unterstützen.“

Hartmut Escher, Vorstand EUROPARC Deutschland e.V.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Januar bis Dezember 2017
Kooperation und Finanzierung: Coca-Cola GmbH
Beteiligte Mitglieder: 16

Im Rahmen einer Kooperation von EUROPARC Deutschland mit der Getränkemarkte ViO von Coca-Cola werden im Jahr 2018 zehn Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften gefördert. Dem voran ging von August bis November 2017 ein Online-Voting, in dem die Verbraucherinnen und Verbraucher die zehn Siegerprojekte kürten. Insgesamt werden die Projekte mit 150.000 Euro gefördert.

Vom Streuobst bis zur bunten Wildblumenwiese

Am Auswahlprozess beteiligten sich insgesamt 16 Naturschutzprojekte, in deren Fokus die typisch heimische Natur stand. Im Vorfeld der Abstimmung erfuhren die Verbraucher*innen Wissenswertes zu den Inhalten der Projekte und den jeweiligen Nationalen Naturlandschaften. Die Projekte reichten von alten Streuobstwiesen über Kleinmoore in Wäldern bis hin zu Magerrasen, die zahlreiche licht- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten beherbergen.

Ein Gewinn für Mensch und Natur
Mit der Durchführung der geplanten Naturschutzmaßnahmen in den zehn Gewinnerregionen wird ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in einzigartigen Naturlandschaften geleistet. Im Biosphärenreservat Rhön wird bei-

spielsweise für den Erhalt der Insektenvielfalt eine Streuobstwiese auf Vordermann gebracht. Insbesondere für die zahlreichen Wildbienenarten entsteht so ein kleines Paradies. Grüne Hecken zum Verstecken aus heimischen Gehölzen wie Heckenrose, Weißdorn oder Holunder werden im Naturpark Erzgebirge/Vogtland angelegt. Diese locken im Frühling Bienen und Schmetterlinge mit ihrer Blütenpracht an – und im Herbst bieten sie mit ihren Früchten ein Schlaraffenland für Mensch und Tier.

Auch die anderen Naturschutzprojekte, die mit der Förderung umgesetzt und weiterentwickelt werden, tragen nachhaltig zum Erhalt der wertvollen Ökosysteme bei.

Wie geht es 2018 weiter?

Die Umsetzung der zehn gekürten Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften erfolgt in 2018. Eine Fortführung der gemeinsamen Kampagne mit ViO ist wünschenswert, um auch zukünftig wertvolle Lebensräume für die kommenden Generationen zu erhalten.

*Links: Als „Landschaftsgestalter“ halten die Koniks die Waldweidelandschaft des Naturparks Barnim im Norden von Berlin offen
Foto: Frank Liebke*

Fachexpertise

- ♦ Zwischenbewertung zur Nationalpark-evaluierung
- ♦ Wildnis und Wildnisbildung
- ♦ Integratives Monitoring
- ♦ Inklusion: Natur für alle



Wildnis im Mürz-Nationalpark
Foto: Anja May

Zwischenbewertung des Umsetzungsstandes der ersten Nationalparkevaluierung

Ziel des Vorhabens ist es, eine Zwischenbilanz zu ziehen über die Fortschritte, die in den Nationalparks seit der Erstevaluierung erreicht wurden. Dazu dokumentieren und bewerten wir den Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen, indem wir positive Ergebnisse besonders würdigen, aber auch bisher nicht behobene Schwächen thematisieren. Mit dieser Arbeit geben wir Impulse zur weiteren Verbesserung der Managementqualität.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anja May
Katharina Sabry
Karl Friedrich Sinner † (bis März 2017)
Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Sowohl im direkten Fachaustausch mit den Nationalparkverwaltungen als auch bei der Erfassung des Entwicklungsfortschritts hat uns zutiefst beeindruckt, mit wie viel Verantwortungsgefühl und Leidenschaft sich deren Mitarbeiter*innen für den Schutz ihrer Gebiete und damit unserer Nationalen Naturlandschaften einsetzen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. September 2015 bis 31. Mai 2018
Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Kooperation: Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz der TU Dresden sowie Prof. Dr. Stefan Heiland
Beteiligte Mitglieder: Alle 16 Nationalparks

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.europarc-deutschland.de/blog/vorhaben/nlp-zwischenerhebung

Bereits beim Abschluss der ersten Vollevaluierung (2009 bis 2013) wurde vom Evaluierungskomitee und den Nationalparkverwaltungen angeregt, zur Sicherung der Potenziale, die durch die Evaluierung aufgebaut wurden, nach fünf Jahren eine Zwischenbilanz zu ziehen und den Umsetzungsstand der in den Evaluierungsberichten ausgesprochenen Handlungsempfehlungen zu erheben. Zur Gewährleistung einer langfristigen Wirkung soll nach weiteren fünf Jahren eine erneute Vollevaluierung durchgeführt werden. Die Zwischenerhebung sehen wir daher als Bestandteil eines gemeinsamen Prozesses, in dem wir mit den Nationalparks und weiteren Akteuren zur steten Verbesserung der Managementqualität in den deutschen Nationalparks beitragen. Die Zwischenerhebung kann dabei auch wichtige Impulse für Kommunikation, Vernetzung und fachlichen Austausch in den Nationalparks geben.

Die Zwischenerhebung und -bewertung ist Teil eines Verbundprojekts und erfolgt im Rahmen eines seitens BfN und BMU geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens (F+E-Vorhaben). Der Fokus des zweiten Teilprojekts, welches von der TU Dresden bearbeitet wird, liegt auf einer vertiefenden Erhebung der realisierten Maßnahmen zum Arten- und Neobiotamanagement in den

Kern- und Erweiterungszonen (als zukünftige Kernzonen) der Nationalparks.

Auseinandersetzung mit dem bisher Erreichten

Ende 2015 wurden die Nationalparkverwaltungen der 14 „Alt“-Nationalparks gebeten, anhand eines Fragebogens aus ihrer Sicht den Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen aus der ersten Vollevaluierung einzuschätzen. Die Diskussion der ersten Berichtsentwürfe im Rahmen von Workshops sowie die anschließende Einarbeitung der Ergebnisse erfolgte 2016, für vier der Nationalparks erst in 2017. Damit konnten wir alle Einzelberichte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Gestaltung auf einen gemeinsamen Stand bringen.

Diskussion des Umsetzungsstandes mit den Nationalparkleitern

Um die fachliche Lücke zu schließen, die durch den plötzlichen Tod von Karl Friedrich Sinner im März 2017 entstanden ist, signalisierten die Nationalparkleiter ihre Bereitschaft, eine AG-Sitzung dem Vorhaben zu widmen. Wir entschieden uns für ein Thema, bei dem die Nationalparkleiter ihre größtmögliche Fachexpertise einbringen können, und zwar die Bewertung des Erreichten aus ihrer Sicht. Zu diesem Zweck bildeten wir vier Gruppen, in denen die Natio-

Während der Geländebegehung mit der Nationalparkverwaltung erhält das Evaluierungsteam einen Einblick sowohl in die Schönheit des Schwarzwaldes als auch in die spezifischen Probleme in der Anfangsphase des Schutzgebiets.

Auch im zweiten neuen Nationalpark, dem Hunsrück-Hochwald, bietet die Basiserhebung die Chance, bereits zu einem frühen Zeitpunkt die Ausrichtung des Nationalparkmanagements zu überprüfen und Anregungen zur weiteren Entwicklung zu geben.
Fotos: Anja May

nalparks und damit auch die Berichtsentwürfe thematisch möglichst nah beieinanderlagen, wie z. B. die Wattenmeer- und die Weltnaturerbe-Buchenwald-Nationalparks. Die Nationalparkleiter bekamen jeweils den Berichtsentwurf eines anderen Nationalparks und bereiteten für die Diskussion in den Gruppen einen ersten Bewertungsvorschlag vor. Die Ergebnisse der durchweg fruchtbaren Diskussion sind nun eine wichtige Orientierungshilfe beim Formulieren der Bewertungskapitel. Den Nationalparkleitern bot die Veranstaltung einen vertiefenden Einblick in den Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen in den anderen Nationalparks.

Basiserhebung in den beiden neuen Nationalparks

In den beiden 2014 und 2015 ausgewiesenen Nationalparks Schwarzwald und Hunsrück-Hochwald bietet das Vorhaben die Chance, bereits zu einem frühen Zeitpunkt die Ausrichtung des Nationalparkmanagements an die formulierten Qualitätskriterien und die dafür ggf. erforderlichen Rahmenbedingungen zu überprüfen. Anhand der Selbsteinschätzung der beiden Nationalparkverwaltungen in Bezug auf die aktuelle Situation in den zehn relevanten Handlungsfeldern des Managements haben wir jeweils einen ersten Berichtsentwurf erarbeitet,



den wir auf den anschließenden Workshops vor Ort intensiv diskutierten. Daran teil nahmen neben den Kolleg*innen aus den Nationalparkverwaltungen die Mitglieder des Evaluierungsteams, ein Vertreter der AG Nationalparks sowie Vertreter des Bundes und aus den zuständigen Landesministerien und -behörden. Um das Bild abzurunden, war auch die Begutachtung von Maßnahmen und Problemstellungen im Gelände notwendig. Anschließend wurden die Ergebnisse der Workshops in die Berichtsentwürfe eingearbeitet sowie Stärken und Schwächen in Bezug auf die Erfüllung der Qualitätskriterien und -standards bestimmt.

Wie geht es 2018 weiter?

In der ersten Jahreshälfte 2018 sind als wesentliche Schritte im Vorhaben die Fertigstellung der Einzelberichte für die 16 Nationalparks sowie deren Abstim-

mung mit den jeweiligen Nationalparkverwaltungen und Landesministerien vorgesehen. In den Einzelberichten zu den „Alt“-Nationalparks werden wir den Umsetzungsstand in Bezug auf die Fortschritte in jedem Handlungsfeld bewerten sowie eine Gesamteinschätzung geben. Die Einzelberichte zu den beiden neuen Nationalparks werden wir um erste Handlungsempfehlungen zur Sicherung der Stärken und Behebung der Schwächen ergänzen. Darüber hinaus wird es eine kurze Zusammenfassung zur Gesamtsituation im Hinblick auf die Fortschritte bei der Erfüllung der Qualitätskriterien geben. Ein wichtiger Arbeitsauftrag, der sich aus dem Vorhaben ergibt, ist die Optimierung des Evaluierungsprozesses und die Überarbeitung der Qualitätskriterien und Qualitätsstandards. Damit wollen wir uns auf einer projektabschließenden PAG-Sitzung befassen und die künftigen Arbeitsschritte bestimmen.

Wildnis und Wildnisbildung

Wildnisbildung ist als Ergänzung zur „klassischen“ Umweltbildung ein Thema der jüngeren Zeit. Sie interpretiert vor allem den Leitgedanken der Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ und vermittelt über die sinnliche und emotionale Naturerfahrung Verständnis für verwildernde Natur und die in ihr ablaufenden Prozesse. Im Rahmen einer Studie haben wir Wildnisbildungsangebote in den Nationalen Naturlandschaften untersucht.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Katharina Sabry
Karl Friedrich Sinner † (bis März 2017)
Sonja Miller (Wildnisbildung)

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Besonders beeindruckt und gefreut hat uns, mit was für tollen, kreativen und gut durchdachten Wildnisangeboten Menschen jeden Alters die ursprüngliche Natur wieder nähergebracht wird.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. Juni 2017 bis 31. Dezember 2017
Beteiligte Mitglieder: Nationalparks, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz)

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.europarc-deutschland.de/blog/category/wildnis

Wildnisbildung

In den Kernzonen von Nationalparks, Wildnisgebieten und anderen Nationalen Naturlandschaften besteht neben dem Zulassen der natürlichen Eigenentwicklung und Dynamik der Natur die größte Herausforderung darin, den Menschen Zugang zur wiederentstehenden Wildnis zu ermöglichen. Als authentischer Lernort bietet die Wildnis Raum für „originäre Wildniserfahrungen“, wodurch Vorurteile und Ängste gegenüber der Wildnis abgebaut und Verständnis für die verwildernde Natur geweckt werden können. Dies ist eines der Anliegen von Wildnisbildung, die sich als neuer Schwerpunkt der Umweltbildung vor allem in den Wald-Nationalparks entwickelt hat.

Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen“ im Verbund der Universitäten Kassel und Freiburg mit dem Verband Deutscher Naturparke führte EUROPARC Deutschland eine Analyse von Wildnisbildungsangeboten in den Nationalen Naturlandschaften durch und entwickelte Qualitätskriterien und Indikatoren für Wildnisbildung.

Wildnis

Gemeinsam mit Bund, Ländern und NGOs haben wir uns auch in 2017 für mehr Wildnis in Deutschland eingesetzt, jedoch nicht im Rahmen eines konkreten Projekts.

Wie geht es 2018 weiter?

Der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Nationalen Naturlandschaften zum Thema Wildnisbildung wird weiter ausgebaut.

In Bezug auf das Thema Wildnis planen wir, einen Beauftragten des Vorstands für Wildnis zu ernennen. Wichtige Aufgaben werden sein: die Überarbeitung der Qualitätskriterien und -standards für Wildnisgebiete als Bestandteil der NNL und ggf. eine Test-Evaluierung eines potenziellen Wildnisgebiets.

Nach Aufgabe der militärischen Nutzung kann sich im Wildnisgebiet Königsbrücker Heide die Natur weitgehend unbeeinflusst vom Menschen entwickeln
Fotos: Katharina Sabry



Integratives Monitoring

2017 startete das erste bundesweit einheitliche Monitoringprogramm. 32 Verwaltungen von Nationalen Naturlandschaften arbeiten Hand in Hand mit der Koordinierungsstelle bei EUROPARC Deutschland zur Datenzusammenstellung. Ziel ist eine gemeinsame Datenbank mit Informationen zu den Hauptbereichen Naturhaushalt und Biodiversität, Verwaltung und Management, Bildung und Kommunikation, Forschung und Monitoring, nachhaltige Landnutzung und nachhaltige Regionalentwicklung.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Neele Larondelle
Anna Bach
Stephanie Schubert
Christoph Rinne (stud.)

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Daten, Daten, Daten ...

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. März 2017 bis 31. Oktober 2019
Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Beteiligte Mitglieder: 32 Nationale Naturlandschaften

Im März 2017 startete das vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums geförderte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (F+E-Vorhaben) „Implementierung des integrativen Monitorings der Großschutzgebiete (Nationalparks und Biosphärenreservate)“. Es knüpft an die Erkenntnisse aus zwei Vorgängervorhaben an, in denen im Zeitraum von 2008 bis 2014 ein integratives Monitoringprogramm in F+E-Vorhaben in Kooperation mit EUROPARC Deutschland entwickelt wurde.

Ziel des Vorhabens

Ziel ist das integrative Monitoring in allen Nationalparks und Biosphärenreservaten zu implementieren und kontinuierlich fortzuführen. Ausgenommen sind lediglich die Wattenmeergebiete, da hier mit dem Trilateral Monitoring and Assessment Programme (TMAP) bereits ein länderübergreifendes Monitoring installiert ist, sowie das Teilgebiet des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe in Schleswig-Holstein, da dieses mit 552 ha weit unter der Mindestgröße eines UNESCO-Biosphärenreservates (30.000 ha) liegt. Nur mithilfe eines langfristig eingerichteten nationalen Monitoringprogramms können die Qualität des deutschen Schutzgebietssystems langfristig gesichert und internationale Verpflichtungen (CBD, MAB) erfüllt werden.

Der Fokus des Monitorings richtet sich dabei auf die Operationalisierung folgender sechs Schwerpunktbereiche: Naturhaushalt und Biodiversität, Verwaltung und Management, Bildung und Kommunikation, Forschung und Monitoring, nachhaltige Landnutzung und die Regionalentwicklung. Diese Bereiche gliedern sich in zwei bis fünfzehn Unterbereiche, welche wiederum durch insgesamt 389 Parameter erfasst werden.

Bis zum Abschluss des dreijährigen Forschungsvorhabens im Oktober 2019 soll erstmals für alle Biosphärenreservate und Nationalparks das integrative Monitoring angewandt und anschließend ausgewertet werden. Dies betrifft 13 Nationalparks und 14 Biosphärenreservate. Durch länderübergreifende Gebietsverwaltungen wird so in 32 Nationalen Naturlandschaften ein gemeinsames bundesweites Monitoringprogramm implementiert, welches ökologische, ökonomische und soziale bzw. soziokulturelle Parameter berücksichtigt.

EUROPARC Deutschland nimmt hier die Rolle einer zentralen Koordinierungsstelle ein, die federführend Datenabfragen durchführt, diese zentral in einer Datenbank aufnimmt und anschließend in Monitoringberichten auswertet. Die Daten werden durch Abfrage bei Nationalen Naturlandschaften, Bundes- und Landesbehörden sowie anderen

Stellen erfasst und anschließend in die zentrale Datenbank eingepflegt. Die erhobenen Daten werden gebietsspezifisch und gebietsübergreifend ausgewertet. Dabei werden unterschiedliche Datenbank-Abfrage- und GIS-Methoden angewandt und auf das Abfragespektrum des Vorgängervorhabens Bezug genommen.

Wie geht es 2018 weiter?

Nachdem in 2017 zunächst die Analyse der Ausgangsbedingungen und der Beginn der Datenerfassung erfolgte, soll in 2018 die Datenaufnahme abgeschlossen und mit der Auswertung der Daten begonnen werden. Kontinuierlich wird an der Optimierung des Monitoringprogramms und der Identifizierung von Schwierigkeiten gearbeitet.



Nationalpark Jasmund
Foto: Neele Larondelle



Nationalpark Harz
Foto: Neele Larondelle

Biosphärenreservat Spreewald
Foto: Neele Larondelle



Inklusion: Natur für alle

Auch wenn schon vieles in Bewegung ist in Sachen Barrierefreiheit: Noch gibt es für Menschen mit Beeinträchtigungen zu viele Barrieren. Naturschauspiele erleben, Naturphänomene bestaunen, freiwillig aktiv werden zum Schutz der Natur: Wir unterstützen die Nationalen Naturlandschaften in ihren Bemühungen, Erlebnis, Wissenserwerb und Engagement allen interessierten Besucherinnen und Besuchern zu ermöglichen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE
Kerstin Emonds

WAS UNS 2017 BEWEGT HAT

Die wichtige gesellschaftliche Aufgabe der Inklusion ist auch im Naturschutz angekommen. Vernetzung, Austausch und Fortbildung spielen eine immer größere Rolle. Es freut uns sehr, als Ansprechpartner auch in diesem Themenfeld gefragt zu sein und mit langjährigen Erfahrungen vielfältige Unterstützung geben zu können.

UNTERSTÜTZUNG FÜR>NNL IM INTERNET

Broschüre „Barrierefreies Naturerleben planen“
www.europarc-deutschland.de/service/veroeffentlichungen
Infos und Materialien Leichte Sprache:
www.ungehindert-engagiert.de/lernangebote
Vier Filme mit Bezug zur Gebärdensprache:
www.youtube.com/user/EUOPARCDDeutschland

Das Wort Inklusion hat in der öffentlichen Diskussion längst einen Platz gefunden. Noch bleibt dieser vorrangig verortet in den Bereichen von Schule, Arbeit und Wohnen. Doch auch für Naturerlebnis und informelle Bildung sind die Herausforderungen und Aufgaben im Grundsatz die gleichen. Sie sind durch das Streben nach gleichberechtigter Teilhabe für alle, doch allein schon durch den demografischen Wandel wohlbe-gründet. Wir sind gut beraten, wenn wir frühzeitig lernen, auch im Naturschutz Inklusion mitzudenken.

In den letzten Jahren hat sich in Nationalen Naturlandschaften einiges getan, unter anderem auch mit Unterstützung durch Projekte, die EUROPARC Deutschland gebietsübergreifend realisieren konnte. Hier gilt es anzuknüpfen. Anstöße sind vor allem durch Drittmit-

telprojekte möglich. Im Jahr 2017 standen solche Mittel kaum zur Verfügung, doch konnte neben aktiven Beiträgen zu Tagungen und fachlichen Beratungen die Energie in neue Konzepte und Projektanträge fließen. So alles nach Plan läuft, können wir aus der Geschäftsstelle heraus die Nationalen Naturlandschaften ab 2018 wieder in den beiden Bereichen unterstützen, die sich seit Längerem besonders bewährt haben:

Im Bereich Tourismus geht es um Möglichkeiten des barrierefreien Naturerlebens, dabei aber auch um die Stärkung regionaler Netzwerke, weil kein Naturerlebnisangebot für sich allein stehen kann, sondern die entsprechende barrierefreie Infrastruktur im Umfeld braucht.

Im Bereich Bürgerschaftliches Engagement wollen wir unter dem bewährten Motto „Ungehindert engagiert“ neue Impulse geben, um Menschen mit Beeinträchtigungen freiwilliges Engagement zu ermöglichen und inklusive Begegnungen von Freiwilligen mit und ohne Behinderung anzuregen.

Beim Dialogforum „Ehrensache Natur“ (siehe Bericht Seite 18) gehörte Inklusion zum Konzept: Austausch und Diskussion ebenso wie gemeinsame Pausen
Foto: Alien Schneider



Berichte aus den Arbeitsgruppen

- ✦ Nationalparks
- ✦ Biosphärenreservate
- ✦ Naturparks
- ✦ NGOs
- ✦ Kommunikation
- ✦ Partner der Nationalen Naturlandschaften
- ✦ Forschung und Monitoring
- ✦ Infozentren
- ✦ Schutzgebietsbetreuung



Foto: Stephanie Schubert

Arbeitsgruppe Nationalparks

„Da Naturschutz und Nationalparks Aufgaben der Bundesländer sind, ist die fachliche Arbeit der AG unverzichtbar, um über alle Ländergrenzen hinweg Ziele und Maßnahmen abzustimmen. Auf diese Weise kann die Umsetzung der für alle geltenden Standards unterstützt werden. Nur so lässt sich eine synchrone Weiterentwicklung der deutschen Nationalparks sicherstellen.“

Manfred Bauer, Leiter Nationalpark Kellerwald-Edersee

AG-SPRECHER

Manfred Bauer
kommissarischer Sprecher der AG
Leiter Nationalpark Kellerwald-Edersee
E-Mail: manfred.bauer@nationalpark.hessen.de
Telefon: 0 56 21. 7 52 40



Porträtfoto: Hermann Sonderhüsen

2017 war für die AG ein ausgesprochen schwieriges Jahr. Die längere Erkrankung unseres Sprechers Dirk Treichel und vor allem der plötzliche und unerwartete Tod von Karl Friedrich Sinner, der auch die Nationalparks im Vorstand von EUROPARC Deutschland vertrat, ließen Zeitpläne und Agenden der AG Makulatur werden. Die Frühjahrssitzung musste ausfallen und wurde durch eine kurzfristig angesetzte, kompakte Runde im Mai in Kassel ersetzt, bei der das weitere Vorgehen besprochen wurde. Auf dieser Sitzung wurde beschlossen, dass Peter Südbeck, Leiter des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer, die Nationalparks bis zu den Neuwahlen im Herbst 2018 im Vorstand von EUROPARC Deutschland vertreten solle. Manfred Bauer, Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee, werde zunächst kommissarisch die Rolle des Sprechers der AG übernehmen.

In der zweiten Jahreshälfte konzentrierten wir uns auf die Themen, die seit Längerem in der Diskussion waren. Bei zwei AG-Treffen, einmal im Vorfeld der Mitgliederversammlung im Oktober auf Rügen und dann bei einem Workshop in Tönning, wurden diese Themen weiter behandelt und schließlich gemeinsame Positionen erarbeitet.

Ausgehend vom Positionspapier der AG zum Wildtiermanagement in Natio-

nalparks wurden die Begriffe „Naturnähe“ und „Prozessschutz“ intensiv behandelt. Die Moderation übernahm in bewährter Weise Dr. Ursula Diepolder, dadurch waren eine konzentrierte, ergebnisorientierte Arbeitsweise und eine ausführliche Dokumentation der Arbeitsergebnisse sichergestellt.

Konsens bestand schließlich, in der folgenden Definition die Grundlagen des Nationalparkhandelns in Deutschland zu sehen: „Die Natur hat – anders als wir Menschen – keine Maßstäbe für Zeit, Ordnung und Schönheit. In der Natur gibt es weder Chaos noch wirtschaftliche Ziele, weder Nutzen noch Schaden. Die Natur kennt nur einen dynamischen Prozess von Werden, Wachsen und Vergehen.“

Daraus wurde – den sperrigen Begriff „Prozessschutz“ vermeidend – folgender Handlungsgrundsatz abgeleitet: „Natur Natur sein lassen“ bedeutet natürliche Dynamik ohne Zielfestlegung. Das „Da sein“ ist unser Selbstwert, warum Nationalparks existieren. Das versuchen wir im Handeln als Nationalparkverwaltungen einzubringen. Je nach Rahmenbedingungen bedarf es spezifischer Instrumente für die Nationalparkverwaltung. Dabei gilt der Grundsatz „So wenig wie möglich – so viel wie nötig“. Nationalpark meint den dynamischen Ansatz im Naturschutz (Natur Natur sein lassen),

das Zulassen natürlicher Abläufe ohne das Gestalten der Menschen und ohne vorgefertigtes Wissen über Weg und Endpunkt des Prozesses.

Daraus folgt auch, dass es keine weiteren Positionspapiere zu Begrifflichkeiten wie „Naturnähe“ oder „Prozessschutz“ geben sollte, da sie entweder im Sinne einer Zielbestimmung missverstanden werden können (Naturnähe) oder als Begriff in seiner funktionalen Kühle wenig charismatisch sei (Prozessschutz).

Aus diesen Begriffsdefinitionen abgeleitet wurde das vorhandene Positionspapier zum Wildtiermanagement überarbeitet, konkretisiert und verabschiedet.

Bei der Sitzung am Rande der Mitgliederversammlung wurden der Stand der Zwischenevaluierung der deutschen Nationalparks besprochen und in kleineren Arbeitsgruppen Beiträge zu den jeweiligen Berichten erarbeitet. Die abgestimmten und finalisierten Berichte sollen im Frühjahr 2018 vorliegen. Einig war sich die AG, dass bei den Treffen übergreifenden Themen und fachlichen Debatten mehr Raum gegeben werden müsse. Mehr als jährlich zwei Treffen sind jedoch aufgrund der Arbeitsbelastung der AG-Mitglieder nicht realisierbar, es wurde aber beschlossen, die Dauer der Treffen etwas



zu verlängern. Dabei sollte die Frühjahrssitzung künftig dem Austausch zwischen den Nationalparks und der Behandlung nationalparkspezifischer Themen gewidmet, die Herbstsitzung hingegen unter Beteiligung von der Geschäftsstelle, Vertretern von Wildnisgebieten und teilweise Vertretern von BMU und BfN abgehalten werden.

Nationalpark Eifel
Foto: Sylvia Montag

Arbeitsgruppe Biosphärenreservate

„EUROPARC Deutschland fördert und unterstützt eine gemeinsame Identität der Nationalen Naturlandschaften.“

Eugen Nowak, Leiter des Biosphärenreservats Spreewald

AG-SPRECHER

Eugen Nowak

Leiter Biosphärenreservat Spreewald

E-Mail: eugen.nowak@ifu.brandenburg.de

Telefon: 0 35 42. 89 21-12

Mobil: 01 72. 3 13 72 19



Aufbauend auf den Impulsen des Aktionsplanes von Lima und der MAB-Strategie 2015–2025 hat das Deutsche MAB-Nationalkomitee 2017 zwei Positionspapiere beschlossen, die die aktuelle strategische Ausrichtung des Weltnetzes der Biosphärenreservate an der Agenda 2030 mit den „Sustainable Development Goals“ für die deutschen Biosphärenreservate konkretisieren. Sie widmen sich der Zonierung der deutschen Biosphärenreservate und der Umsetzung des Aktionsplanes von Lima in Deutschland. Einzelne Länder erarbeiten zurzeit auf dieser Grundlage länderspezifische Umsetzungspläne. Ein weiteres Papier zum Nachhaltigen Wirtschaften wird im Rahmen eines vom BfN vergebenen Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Qualitätssicherung und -verbesserung der deutschen UNESCO-Biosphärenreservate – Operationalisierung der Nationalen Anerkennung- und Überprüfungskriterien zum Nachhaltigen Wirtschaften (Kriterien 21–25)“ erarbeitet. Darüber hinaus hat das Papier zur Mitwirkung der deutschen Biosphärenreservate im Weltnetz von 2016 zu einer deutlichen Steigerung der internationalen Aktivitäten geführt.

In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle bei EUROPARC ist das „Integrative Monitoring für Großschutzgebiete“ 2017 angelaufen.

EUROPARC hat sich mit der Michael-Succow-Stiftung und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde auf eine Partnerschaft zur Bildung des biosphere.center verständigt. Das biosphere.center ist eine wissenschaftsbasierte und praxisorientierte Partnerschaft, die sich der Unterstützung von Biosphärenreservaten weltweit widmet, indem sie den Stand des aktuellen Wissens zu Biosphärenreservaten als Modellgebiete nachhaltiger Entwicklung systematisch aufbereitet, diesen breit verfügbar macht und die Akteure international vernetzt. Es bietet Aus- und Weiterbildung an und berät Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Das 2016 eingerichtete Biosphärengebiet Schwarzwald wurde 2017 vom ICC als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt. Die Wattenmeer-Biosphärenreservate und das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe haben 2017 die periodische Überprüfung durch das Deutsche MAB-Nationalkomitee erfolgreich abgeschlossen, die Wattenmeere wurden auch vom ICC evaluiert.

Die AG Biosphärenreservate traf sich 2017 zu ihren regelmäßigen Beratungen in Suhl (Biosphärenreservat Thüringer Wald) gemeinsam mit dem MAB-NK und in Binz (Biosphärenreservat Südost-Rügen), gemeinsam mit der EUROPARC-Mitgliederversammlung.



Die Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission wurde vertieft. Deutschland wird sich in die künftige Arbeit der UNESCO mit den Schwerpunkten MAB-Programm, Biosphären-

reservate und Bildung für Nachhaltige Entwicklung einbringen.

Periodische Überprüfungen durch das Deutsche MAB-Nationalkomitee waren auch in 2017 erfolgreich, wie hier an der Elbe
Foto: Anne Spiegel

Arbeitsgruppe Naturparks

„Dass die Naturparks, die mehr als ein Viertel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ausmachen, ihre flächenmäßige Bedeutung auch auf die fachlich-konzeptionelle Arbeit im Verbund der Großschutzgebiete Deutschlands ausweiten, dafür setzt sich die AG ein. Hervorragende Projektbeispiele der regionalen Wertschöpfung, des Naturerlebens und der Biotop- und Landschaftspflege zeigen, dass gut gemanagte Naturparke diese Bedeutung auch wahrnehmen können.“

Fred Braumann, Leiter des Naturparks Drömling

AG-SPRECHER

Fred Braumann

Leiter Naturparkverwaltung Drömling

E-Mail: fred.braumann@droemling.mule.

sachsen-anhalt.de

Telefon: 03 90 02. 8 50-10



In der Arbeitsgruppe Naturparks bei EUROPARC Deutschland arbeiten 20 Naturparks sowie die AG Naturparks Baden-Württemberg mit.

Die AG kam im Jahr 2017 zweimal zusammen. Im Nachgang zu dem im Juni 2017 durchgeführten Strategieworkshop von EUROPARC Deutschland traf sich die AG Naturparks am 18. Juli 2017 im Naturparkzentrum Fürstenhagen im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Im Ergebnis der AG-Sitzung wurden konkrete Vorschläge gemacht, um die 2016 abgebrochenen Kooperationsverhandlungen zwischen EUROPARC Deutschland und dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) wieder aufzunehmen. Neu war in dieser Hinsicht die herausgearbeitete Erkenntnis, dass die Fragestellung nach der Form und dem möglichen Zeithorizont der künftigen Zusammenarbeit in gemeinsamen Strukturen über die Mitglieder in beiden Dachverbänden beantwortet werden muss. Hieraus ergab sich folgerichtig der Auftrag an den AG-Sprecher, zu den Mitgliederversammlungen beider Verbände namens der beteiligten Naturparks entsprechende Anträge zur „Zusammenarbeit von VDN und EUROPARC“ auf die Tagesordnung zu setzen.

Auf der Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Naturparke am 22. September 2017 in Bad Belzig im Naturpark Hoher Fläming wurde nach

umfangreicher Diskussion beschlossen, die strukturelle Zusammenarbeit mit EUROPARC Deutschland weiter auszubauen. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass die geplante Umbenennung von „EUROPARC Deutschland“ in „Nationale Naturlandschaften“ den Ausbau der weiteren Zusammenarbeit erschwert.

Hierauf Bezug nehmend, wurden auf der Sitzung der AG Naturparks am 17. Oktober und der Mitgliederversammlung von EUROPARC Deutsch-

land am 18. Oktober 2017 der Ausbau der strukturellen Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Naturparke sowie eine Zurückstellung der Beschlussfassung über eine Namensänderung ebenfalls ausführlich diskutiert. Am 18. Oktober wurde der Beschluss gefasst, die Änderung des Verbandsnamens in „Nationale Naturlandschaften e. V.“ um ein Jahr zu verschieben. In diesem Jahr sollen nun Gespräche auf Vorstandsebene zwischen beiden Ver-

bänden mit dem Ziel geführt werden, einen Fahrplan für einen zeitnahen Zusammenschluss der Vereine zu einem Verein zu vereinbaren. Führen die Gespräche nicht zu diesem Ergebnis, soll eine Kooperationsvereinbarung über die strukturelle und inhaltliche Zusammenarbeit zwischen den Vereinen geschlossen werden. Diese Gespräche haben noch 2017 begonnen.

Junior Ranger nutzen gern alles, was EUROPARC und VDN für die Bildungsarbeit mit Kindern bereitstellen. Doch allzu häufig gibt es in den Projekten und Programmen beider Verbände Parallelstrukturen, die zu erhöhtem Aufwand für die Nutzung, Mitwirkung und Koordination bei den Naturparkverwaltungen führen
Fotos: Sabine Wieter, Naturparkverwaltung Drömling



Arbeitsgruppe NGOs

„Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit von EUROPARC Deutschland ist die Zusammenarbeit von staatlichen Stellen und den Nichtregierungsorganisationen, die sich in vielfältiger Weise für die Nationalen Naturlandschaften engagieren. Die AG ist die zentrale Plattform innerhalb von EUROPARC Deutschland, auf der sich die ehrenamtlich Tätigen vernetzen und ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Meinung in den Diskussionsprozess einbringen können.“

Stefan Lehrke, stv. Vorsitzender Förderverein Nationalpark Eifel e. V.

AG-SPRECHER

Stefan Lehrke, Dipl.-Biol.

Stv. Vorsitzender Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt Ökologie und Waldentwicklung

E-Mail: s.lehrke@web.de

Telefon: 0 15 75. 9 44 95 88



STELLV. AG-SPRECHERIN

Sabine Wichmann, Lehrerin und Fachleiterin für Sachunterricht

Vorsitzende Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt Umweltbildung

E-Mail: sabine_wichmann@hotmail.com

Telefon: 01 73. 9 14 77 15

In der Arbeitsgruppe NGOs sind im Wesentlichen die Nichtregierungsorganisationen, die sich bei EUROPARC Deutschland engagieren, organisiert. Dazu gehören neben den großen, bundesweit aktiven Verbänden wie NABU, BUND und WWF auch die Fördervereine und Freundeskreise der Großschutzgebiete sowie viele Stiftungen, aber auch viele kleinere, z. T. nur landesweit oder regional organisierte Vereine und Naturschutzorganisationen.

Im Jahr 2017 hat die Arbeitsgruppe den internen Prozess der thematischen Neuorientierung fortgesetzt. Zur besseren Einbindung der AG-Arbeit in die Arbeitsgebiete von EUROPARC Deutschland hat sich zudem der erstmals in 2017 durchgeführte Strategieworkshop des Vorstands mit den AG-Sprecher*innen als sehr förderlich erwiesen. Dabei konnten thematische Schnittmengen mit anderen AGs identifiziert und das Profil der eigenen AG geschärft werden, darüber hinaus wurden neue persönliche Kontakte geknüpft und bestehende intensiviert.

Vom 6. bis 8. Juli 2017 hat die Arbeitsgruppe ihr Jahrestreffen im Biosphärenreservat Rhön durchgeführt. Hier wurde u. a. vereinbart, dass der AG-Name auf „NGOs“ verkürzt wird; wenn nötig oder sinnvoll kann der Zusatz „Arbeitsgruppe der Stiftungen, Vereine,

Verbände und weiterer Mitglieder“ verwendet werden. Als Schwerpunktthemen der AG wurden insbesondere die Begleitung der Einrichtung von Wildnis(entwicklungs)gebieten in Deutschland, die Bildungsarbeit in den Nationalen Naturlandschaften sowie eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Verbänden auf nationaler Ebene bekräftigt. Die AG NGOs versteht sich dabei als Diskussions- und Koordinationsplattform für alle Verbände, Vereine und Stiftungen, die sich für die Belange der Nationalen Naturlandschaften einsetzen. Hierdurch soll einerseits die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, andererseits die Rolle und das Gewicht der Verbände auf nationaler Ebene gestärkt werden.

Zum obligatorischen AG-Treffen im Vorfeld der Mitgliederversammlung haben sich im Oktober auf Rügen dann auch erfreulich viele Vertreter*innen der Vereine und Verbände getroffen (s. Foto). Hierbei kam es zu interessanten Gesprächen und neuen Kontakten zwischen den AG-Mitgliedern. Diese positive Entwicklung soll fortgeführt werden.

Das nächste Jahrestreffen der AG NGOs ist für den 8. bis 10. Juni 2018 auf der Hallig Hooe im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer geplant. Als zentrales Thema hierfür hat sich die AG die Zusammenarbeit von

Fördervereinen/Freundeskreisen mit den jeweiligen Verwaltungen der Großschutzgebiete vorgenommen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die Kommunikation und Kooperation verbessert sowie gemeinsame Konzepte zur Entwicklung des jeweiligen Schutzgebiets entwickelt werden können.

Seit November 2017 ist Stefan Lehrke im NABU-Bundesfachausschuss „Großschutzgebiete“ tätig und hat dort die Funktion des stellvertretenden Sprechers übernommen.

AG-Mitglieder auf der EUROPARC-Mitgliederversammlung im Oktober 2017 im Naturerbe Zentrum Rügen
Foto: AG NGOs



Arbeitsgruppe Kommunikation

„Von all unseren Erfindungen für Massenkommunikation sprechen Bilder immer noch die universell am meisten verstandene Sprache.“

Walter Elias „Walt“ Disney

AG-SPRECHER

Michael Lammertz
Nationalpark Eifel
E-Mail: lammertz@nationalpark-eifel.de
Telefon: 0 24 44. 95 10-42



STELLV. AG-SPRECHER

Hanspeter Mayr
Nationalpark Sächsische Schweiz
E-Mail: hanspeter.mayr@smul.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 90 06-15

Die Arbeitsgruppe Kommunikation setzt sich aus den Leiterinnen und Leitern der Kommunikationsbereiche in den Verwaltungen der jeweiligen Nationalen Naturlandschaften zusammen. Während des Jahres erfolgen notwendige Abstimmungen und Meinungsbildungen per E-Mail. Damit der Austausch nicht nur virtuell stattfindet, trifft sich die AG einmal im Jahr in einem Großschutzgebiet. Dieses AG-Treffen dient dem Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie der inhaltlichen Weiterentwicklung und Abstimmung von Strategien, aktuellen Themen und Aktionen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Schwerpunkthemen 2017:

Entwicklung von Kommunikationsstrategien und Schlüsselbotschaften; interne und externe Kommunikation

Das Jahrestreffen fand vom 21. bis 23. Juni 2017 im Nationalpark Hainich statt, das mit 30 Vertretern aus 22 NNL und aus der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland (ED) sehr gut besucht war. Besonders erfreulich war, dass sich der Kreis der aktiven NNL um ganz neue Gebiete erweitert hat. Zusätzlich zum Austausch am runden Tisch erhielten die Teilnehmenden bei Exkursionen durch den „Urwald mitten in Deutschland“ einen Eindruck der eindrucksvollen Naturausstattung (s. Gruppenbild) sowie

von Umweltbildungseinrichtungen wie Baumkronenpfad und Erlebniswelten sowie Wildkatzenhof im Nationalpark Hainich.

Im Sitzungsteil des Treffens gab es zwei Themenschwerpunkte: Die Entwicklung von Kommunikationsstrategien und Schlüsselbotschaften sowie interne und externe Kommunikation. Impulsvorträge gaben eine hervorragende Grundlage für den anschließenden Erfahrungsaustausch und die Diskussion:

- „Neue Wege in der Naturschutzkommunikation am Beispiel der internen und externen Kommunikation des Nationalparks Hainich“ durch Experten einer Agentur
- „Interne Kommunikationsprozesse und Aufgaben der internen Kommunikation am Beispiel Nationalpark Schwarzwald“

Neben Kurzberichten aus den jeweiligen NNL standen darüber hinaus u.a. die Diskussion der Ergebnisse der ED-Strategietagung und deren Umsetzung, die Kennzeichnung von Produkten aus NNL sowie die Entwicklung von Medien zu den NNL im Vordergrund.



Beim Jahrestreffen der AG Kommunikation im Nationalpark Hainich bot eine Wanderung den Teilnehmenden spannende Einblicke in den „Urwald mitten in Deutschland“
Foto: Rüdiger Biehl

Koppelung mit BNE/Umweltbildung

Der eigentlichen Sitzung zu diesen Kommunikationsaspekten wurde optional wieder ein halbtägiger Sitzungsblock zur Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vorgeschaltet. So erhielten die zahlreichen AG-Mitglieder, die in ihren Schutzgebieten auch für BNE oder Umweltbildung verantwortlich sind, die Gelegenheit zum diesbezüglichen Austausch. Neben der Berücksichtigung der Umweltbildungsstation UBiS mit Wildkatzenkinderwald stand die Diskussion im Vordergrund, ob die Einrichtung einer eigenen AG Bildung

bei EUROPARC Deutschland geboten ist. Der von der ED-Geschäftsstelle eingangs gegebene Überblick über die derzeitige Landschaft der Arbeitsgruppen unter dem Dach von ED gab eine gute Grundlage.

Im Ergebnis sprach sich die AG Kommunikation für die Einrichtung einer AG Bildung aus, um strategische Aspekte und Qualitätssicherung in der Bildungsarbeit bundesweit zu beraten und festzulegen. Es muss noch weiter erörtert werden, ob es zielführender ist, eine eigenständige und entkoppelte AG Bildung einzurichten oder diese angesichts der teilweise doppelten Zustän-

digkeiten in den NNL in Verbindung mit den begrenzten zeitlichen und personellen Kapazitäten weiterhin mit dem Jahrestreffen der AG Kommunikation terminlich zu koppeln.

Ausblick

Das nächste Treffen der AG Kommunikation findet vom 6. bis 8. Juni 2018 im Nationalpark Bayerischer Wald statt. Schwerpunkthema wird die Produktion eigener Filme sein. Das Treffen zur AG Bildung soll als Ganztagesveranstaltung terminlich vorgeschaltet werden.

Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften

Die Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften arbeitet nach einheitlichen Grundsätzen und verfolgt das Ziel, die Entwicklung in den einzelnen NNL natur- und umweltverträglich voranzutreiben. Dabei liegt der Fokus auf „gemeinsam“, denn nur wenn deutschlandweit einheitliche Kriterien zur Zertifizierung der Partner vorliegen, kann damit eine größtmögliche Akzeptanz erreicht werden. Dies ist weiterhin nur mit einer starken Dachorganisation EUROPARC Deutschland möglich.“

Heike Lange, Biosphärenreservat Südost-Rügen

AG-SPRECHERIN 2017

Heike Lange

Biosphärenreservat Südost-Rügen

E-Mail: h.lange@suedostruegen.mvnet.de

Telefon: 03 83 01. 88 29-36



STELLV. AG-SPRECHER 2017

Matthias Kundy

Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

E-Mail: matthias.kundy@lkn.landsh.de

Telefon: 0 48 61. 6 16-31

Ziele der Partnerschaften zwischen den Nationalen Naturlandschaften und verschiedensten Unternehmen auf regionaler Ebene sind u. a. der Schutz des Natur- und Kulturerbes, die Unterstützung einer nachhaltigen Land- und Ressourcennutzung, des nachhaltigen Tourismus, der Aufbau von Netzwerken und die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

Um dies zu gewährleisten, arbeiten die 27 Partner-Initiativen in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks unter dem Dach von EUROPARC Deutschland sehr eng zusammen.

Die Einhaltung der gemeinsamen Mindeststandards und Mindestkriterien sowie eine gründliche Qualitätsüberprüfung und -sicherung in allen Schutzkategorien wird nach wie vor als wichtig und unerlässlich angesehen.

50 Beiträge der Partner-Initiativen zu interessanten Entwicklungen und Ereignissen wurden von der Geschäftsstelle in den bundesweiten Newslettern veröffentlicht.

Das 23. Arbeitstreffen der AG fand im März im Biosphärenreservat Spreewald statt. 22 NNL nahmen daran teil. Schwerpunkt der Diskussionen waren die Kennzeichnung von Produkten der Partner, die Fortbildung der Partnerbetriebe und das Marketing in den Partner-Initiativen. Sehr wichtig auf den Treffen ist der Austausch untereinander.

Die Erkenntnis, dass alle mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben, und die gemeinsame Suche nach Lösungen gibt allen viel Kraft für die laufende Arbeit.

Wie auch in den vergangenen Jahren spielt der Erfahrungsaustausch innerhalb der Partner-Initiativen eine große Rolle. So besuchten Partnerbetriebe aus dem Müritz-Nationalpark den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und umgekehrt. In den Partner-Initiativen der NNL finden ebenfalls jährliche Treffen der Partner statt, um auch den regionalen Austausch und die Netzwerkarbeit zu fördern.

2017 konnten insgesamt drei neue Partner-Initiativen aufgenommen (Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und die Nationalparks Hunsrück-Hochwald und Schwarzwald), damit sind 27 Partner-Initiativen im Netzwerk der „Partner der NNL“ aktiv.

Vom Verband Deutscher Naturparke und dem Naturpark Lüneburger Heide wurde ein Pilotprojekt zur Entwicklung von „Naturpark-Partnernetzwerken“ gestartet. Dieses Vorhaben läuft parallel zum Verbund der Partner-Initiativen unter dem Dach von EUROPARC Deutschland. Die beteiligten Institutionen wurden ausführlich beraten und auf die Problematik zweier konkurrierender Systeme hingewiesen. Ziel ist, eine möglichst klare Abgrenzung zu erreichen, wenn es nicht

gelingt, einheitliche Standards und Kriterien festzulegen.

Schwerpunkte der Arbeit 2018 werden u. a. die nachhaltige bzw. E-Mobilität, die Zusammenarbeit mit Fahrtziel Natur und die bundesweite Vernetzung der mittlerweile über 1000 Partner sein.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Koordinatorinnen und Koordinatoren für Ihre engagierte Arbeit, die oft auch in der Freizeit stattfindet.



Treffen der AG Partner im März 2017 im UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald mit traditioneller Kahnfahrt
Foto: Heike Lange

Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring

„Großschutzgebiete sind Referenzräume für die Erforschung von Ökosystemen und die langfristige Umweltbeobachtung. Als Flaggschiffe des Naturschutzes sollten sie besonderen Wert auf angemessene Standards in den Bereichen Forschung und Monitoring legen. Die Qualitätskriterien von EUROPARC bieten wichtige Orientierungswerte dazu.“

Achim Frede, Nationalpark Kellerwald-Edersee

AG-SPRECHER

Achim Frede
Nationalpark Kellerwald-Edersee
E-Mail: Achim.Frede@nationalpark.hessen.de
Telefon: 0 56 21. 7 52 49-20



STELLV. AG-SPRECHER

Matthias Schwabe
Nationalpark Müritz
E-Mail: m.schwabe@npamueritz-mvnet.de
Telefon: 0 39 91. 6 33 41-20

Die ursprünglich aus den Waldnationalparks begründete Arbeitsgruppe vereinigt inzwischen mehr als 50 Mitarbeiter*innen verschiedener Großschutzgebietskategorien unterschiedlicher Landschaftsräume. Mit der AG besteht eine interdisziplinär orientierte Plattform für Information, Austausch und Kooperation von Schutzgebieten und wissenschaftlichen Partnern. Der Praxisbezug steht hierbei im Vordergrund.

Schwerpunktt Themen der AG-Tätigkeit sind:

- Schnittstellen zu Wissenschaft, Forschungsverbünden, Fördermittelgebern und externen Verbänden
- Standardisierung und Harmonisierung von Monitoringmethoden und Meta-Datenbanken
- Prozessforschung und Management
- Biodiversität und Klimawandel
- Ökosystem-Dienstleistungen (ESS)
- Barcoding (Inventarisierung und genetische Charakterisierung, GBOL)
- Fernerkundung
- Sozioökonomie

Zu ihrer 15. Jahrestagung gastierten die Mitglieder vom 13.–15. November 2017 im Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz. Frau Dr. Sabine Stab und ihre Mitarbeiter*innen hatten dankenswerterweise die Organisation vor Ort über-

nommen. Nationalparkleiter Dr. Butter, Hanspeter Mayr und Jürgen Phoenix sowie die ED-Geschäftsführerin Dr. Elke Baranek brachten Grußworte und Unterstützung mit ein. Die AG-Sprecher zeigten sich erfreut über das große Interesse in diesem Jahr: Ein Teilnehmerkreis von 25 Personen aus elf Nationalparks, fünf Biosphärenreservaten sowie der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und den sächsischen Wildnisgebieten um die Königsbrücker Heide waren vertreten. Neben dem Austausch über aktuelle Forschungsstände in den Großschutzgebieten und örtlichen Aktivitäten standen Monitoringkonzepte und Kooperationen im Mittelpunkt der Beratungen. Geobotanische Studien, Laserscanning, Wildnisgebiete, Statistische Grundlagen, Integratives Monitoring sowie Strategische Fragen des Sozioökonomischen Monitorings, des Wildtiermonitorings und der Zusammenarbeit mit EUROPARC komplettierten die Tagesordnung. In einer Exkursion unter Leitung von Holm Riebe konnten die Naturschätze des Elbsandsteingebirges sowie Managementfragen und Forschungsansätze im Nationalpark in Augenschein genommen werden.

Für den Austausch in und zwischen den AGs (Protokolle, Infos, Materialien ...) stellt die EUROPARC-Geschäftsstelle in Kürze eine gemeinsame Internetplattform zur Verfügung. Mark Frenzel

beim Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Halle wird für die bisherige Unterstützung durch die dortige Plattform gedankt.

Mit den AGs Wildtiermanagement und Sozioökonomisches Monitoring wurde eine bedarfsweise Abstimmung und saubere Aufgabenverteilung vereinbart. Im Fokus stehen neben gemeinsamen Projekten verschiedener Schutzgebietsverwaltungen einzelne Vorhaben, an denen sich andere Gebiete bei Bedarf beteiligen oder Methoden für eigene Vorhaben übernehmen können.

Die AG war bisher durch Matthias Schwabe im Vorstand des deutschen Langzeitforschungsverbundes LTER-D vertreten. Zur Minimierung des Aufwands wurde beschlossen, dass Frau Dr. Neele Larondelle im Auftrag der EUROPARC-Geschäftsstelle die Schutzgebiete dort vertritt. An der LTER-Jahrestagung im April 2017 im Senckenberg Institut Gelnhausen nahmen einige AG-Mitglieder für ihre Großschutzgebiete teil. Das Programm enthielt Spezialthemen zu Ökosystem- und Biodiversitätsforschung, internationale Vernetzungsprojekte, Langzeitforschung und eine Exkursion ins Rhein-Main-Observatorium.

Auch 2017 war die AG Ansprechpartner für verschiedene Fach- und Kontaktanfragen seitens der EUROPARC-Geschäftsstelle und anderer In-

Anregendes Ambiente – Jahrestreffen der AG
Forschung & Monitoring im Nationalparkzentrum
Sächsische Schweiz
Foto: Hanspeter Mayr



stitutionen. So nahm Achim Frede als AG-Sprecher am EUROPARC-Strategieworkshop des erweiterten Vorstandes im Juni 2017 in Templin teil und brachte sich bei der Schärfung des Dachverband-Profiles ein. Als synergistisch erweist sich oft die Kooperation von Großschutzgebieten mit großen Forschungsverbünden, wie das Beispiel Helmholtz-Zentren zeigt. Auch in der Unterarbeitsgruppe für das Monitoring der Buchenwald-Weltnaturerbestätten ist die AG eingebunden, hier wurde eine Matrix für die Monitoringparameter entworfen.

Das nächste Jahrestreffen der AG findet im Herbst 2018 im Nationalpark Hainich statt.

Nach wie vor bleibt die Situation der sehr unterschiedlichen Personal- und Mitteleinstellungen der Gebiete und der damit verbundenen ungleichmäßigen Kapazitäten für Mitwirkung und Projektkooperationen problematisch. Die Mitglieder machen deshalb immer wieder darauf aufmerksam, dass Forschung und Monitoring das Fundament für den umfassenden Schutz, ein erfolgreiches Management und die weitere Entwicklung der Großschutzgebiete bilden und damit essenziell für die Erfüllung der Anforderungen und Evaluierungsstandards in den Schutzgebieten sind.

Arbeitsgruppe Infozentren

„Nicht jede/r weiß, was in einem Nationalpark oder Biosphärenreservat geschützt werden soll. Nicht für alle ist Wildnis etwas Gutes. Und viele wissen nicht, dass in vielen Schutzgebieten auch gegen die Natur gearbeitet werden muss, um ganz Besonderes zu erhalten. Die Infozentren der Nationalen Naturlandschaften tragen wesentlich dazu bei, ohne erhobenen Zeigefinger Verständnis für den Schutz unserer wertvollsten Lebensräume zu vermitteln.“

Dr. Stefan Büchner, Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald

AG-SPRECHERIN

Dr. Sabine Stab
Leiterin Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz
E-Mail: nationalparkzentrum@lanu.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 5 02-40

AG-ANSPRECHPARTNER

Dr. Stefan Büchner
Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald
E-Mail: stefan.buechner@naz-feldberg.de
Telefon: 0 76 76. 93 36-36



Insgesamt sind rund 70 Einrichtungen aus deutschen Großschutzgebieten an der AG Infozentren beteiligt, ca. 30 bis 40 davon nehmen aktiv an den jährlich stattfindenden Arbeitstreffen der AG teil. Vertreten sind alle drei Großschutzgebietskategorien sowie zwei Infozentren aus großen Naturschutzgebieten. Schwerpunkte der AG-Arbeit sind der aktive Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander sowie die Unterstützung von Schutzgebieten beim Aufbau neuer Infozentren.

Großer Wert wird auf die Professionalisierung des Betriebs der Infozentren gelegt. Betriebswirtschaftliche Aspekte und Marketing, Rechtsfragen, Personalplanung und Managementstrategien, aber auch didaktische Ansätze, Möglichkeiten zum Einsatz moderner Medien oder Ausstellungskonzepte sind entscheidende Stellgrößen, die den Erfolg einer Informationseinrichtung beeinflussen können. Die Einbeziehung von Erfahrungen aus Einrichtungen und Schutzgebieten im inner- und außereuropäischen Ausland bietet den hilfreichen Blick „über den Tellerrand“.

Ein wichtiger Aspekt ist bei jedem Treffen die Besichtigung und durchaus kritische Beurteilung des jeweils gastgebenden Infozentrums. Mit der AG Kommunikation wird regelmäßig ein Austausch über die gegenseitige Teilnah-

me an den AG-Treffen gepflegt sowie für beide AGs interessante Themen und Dokumente weitergegeben.

Das Jahrestreffen 2017 im Nationalparkzentrum Vogelsang (Nationalpark Eifel) widmete sich besonders dem Thema „Barrierefreiheit“ in Infozentren und Ausstellungen. Schnell wurde deutlich, dass Barrierefreiheit weit mehr bedeutet als die in vielen Einrichtungen bereits realisierte Erreichbarkeit der Räumlichkeiten für Rollstuhlfahrer*innen: Leitsysteme und Lernangebote für Blinde bzw. Sehbehinderte oder Hörgeschädigte sind dabei ebenso zu entwickeln wie Angebote in leichter Sprache für Menschen mit eingeschränktem Sprachverständnis.

Alle diese Maßnahmen wurden in dem erst 2016 eröffneten Nationalparkzentrum Vogelsang in vorbildlicher Weise realisiert. In einem spannenden Selbstversuch mit Spezialbrillen konnten die am Jahrestreffen teilnehmenden Infozentren-Leiter*innen nachvollziehen, wie schwierig ein Ausstellungsbesuch für Menschen mit Sehbehinderung sein kann und wie Leitsysteme und Audiodeskriptionen hier helfen können.

Informationen zur Situation der Schutzgebiete und Infozentren in Holland sowie über die Arbeit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt zum Schutz der letzten Wildnisgebiete in

Europa rundeten das AG-Treffen ab.

Aufgrund des starken Interesses am Jahrestreffen wurde von der AG im April 2017 ein zweites Fachtreffen organisiert. Besonderes Augenmerk wurde hier speziell auf digitale Medien als Ausstellungsguides sowie auf Audiosysteme gelegt, mit deren Hilfe Ausstellungselemente auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung erlebbar gemacht werden können.

Gastgeber dieses Treffens waren die Infozentren Torfhaus und Brockenhaus im Nationalpark Harz.

Über das Jahr wurden an die AG wieder zahlreiche Fachanfragen zu Betriebsformen, Ausstellungskosten, Besucherzahlen, Fragen der Warenwirtschaft und der Zusammenarbeit mit Agenturen gerichtet und aus dem Netzwerk bestmöglich beantwortet. Eine für das Wildnis-

gebiet Lieberoser Heide in Brandenburg durchgeführte Fachberatung hatte die Standortfindung und möglichen betrieblichen Eckdaten eines dort geplanten Infozentrums zum Ziel.



Mitglieder der EUROPARC-AG Infozentren testen im Selbstversuch die Leitsysteme für Blinde und Sehbehinderte im Nationalparkzentrum Vogelsang (Nationalpark Eifel)
Foto: Dr. Stefan Büchner

Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

„Der Beruf der Ranger*innen hat sich in zahlreichen Nationalen Naturlandschaften Deutschlands gut etabliert. Im Zusammenhang mit der Betreuung von FFH-Gebieten sind Ranger*innen-Stellen auch außerhalb von Großschutzgebieten entstanden. Die AG Schutzgebietsbetreuung schafft ein Forum, um die deutschlandweite Zusammenarbeit zu fördern, Lösungen für besondere Herausforderungen der Ranger*innen zu finden und die Weiterbildung zu unterstützen.“

Michael Großmann und Manfred Lütkepohl

AG-SPRECHER

Michael Großmann
Nationalpark Bayerischer Wald
E-Mail: michael.grossmann@npv-bw.bayern.de
Telefon: 0 85 58. 9 72 98 25



Manfred Lütkepohl
Leiter Naturwacht Brandenburg
E-Mail: manfred.luetkepohl@naturwacht.de
Telefon: 03 31. 9 71 64-79 0



Das 4. Treffen der AG Schutzgebietsbetreuung fand mit 23 Teilnehmer*innen am 28. und 29. März 2017 im Nationalpark Kellerwald-Edersee statt.

Am Beginn standen Statements zu **neuen Entwicklungen in der Schutzgebietsbetreuung**. Die Personalsituation der Ranger*innen-Gruppen ist in einigen Gebieten weiterhin sehr angespannt. Im Nationalpark Hainich ist die Mitarbeiterzahl von 29 auf 23 gesunken, soll aber wieder auf 27 aufgestockt werden. Im Nationalpark Sächsische Schweiz sind von 24 Stellen nur 16 besetzt. Das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue, das bislang über keine Ranger*innen verfügte, wird jetzt erfreulicherweise mit einer Ranger*innen-Gruppe ausgestattet.

Positive Entwicklungen gibt es in vielen Gebieten im Bereich der Umweltbildung. So hat die Anzahl der Schutzgebiets-Schulen zugenommen, erste Schutzgebiets-Kitas sind vorhanden oder befinden sich in Planung.

Im Bereich des Monitorings ist eine wertvolle Innovation durch eine speziell entwickelte App im Nationalpark Schwarzwald entstanden.

Unter den Störungen in den Schutzgebieten bereiten Drohnenflüge vielfach neue Probleme.

An der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde hat der

2. Jahrgang den **Studienschwerpunkt „Schutzgebietsbetreuung“** im Studiengang „Landschaftsnutzung und Naturschutz“ absolviert.

In seinem Bericht über **Aktivitäten des Bundesverbandes der Naturwacht** ging der Vorsitzende Carsten Wagner auf die Übersetzung der DVD „The Thin Green Line“ ins Deutsche ein. Sie macht auf die Situation von Rangern*innen international aufmerksam und kann auf Veranstaltungen zum World Ranger Day und bei der Umweltbildung eingesetzt werden.

Ein weiterer Bericht behandelte die **Gründung der European Ranger Federation (ERF)** unter dem Dach der International Ranger Federation (IRF). Bei dieser Initiative geht es darum, der Idee der weltweiten Natur- und Artenschutzbemühungen, insbesondere in Großschutzgebieten, und ihrer wichtigen Repräsentanten nach außen, den Rangern, ein Gesicht zu geben. Unter anderem sollen Kooperationsprojekte mit Ranger*innen des Globalen Südens auf den Weg gebracht werden. Die Gründung wurde inzwischen, im Mai 2017, im Rahmen des Europa-Kongresses der Ranger*innen in Tschechien, verwirklicht. An dem Treffen nahmen 126 Ranger*innen aus 26 Ländern teil.

Ebenfalls wurde über den **8. World Ranger Congress der IRF** berichtet, der

Während des europäischen Treffens der Ranger*innen in Litomerice wurde die European Ranger Federation (ERF) unter dem Dach der International Ranger Federation (IRF) gegründet
Foto: Michael Großmann

vom 21. bis 26. Mai 2016 mit über 300 Rangern aus 62 Staaten im Rocky Mountain National Park in Colorado stattfand. Kongress Themen waren die Bedrohung für Ranger*innen in Afrika und Teilen Asiens durch die organisierte Wilderei, die Verbesserung der Situation von Rangern*innen, insbesondere in den armen Ländern des Globalen Südens, und die Kooperation mit Indigenen innerhalb der Parks. In der Abschlusserklärung des Kongresses wird die Bedeutung der Ranger*innen für die Betreuung von Schutzgebieten, die Information von Besuchern, die Bildungsarbeit und die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften herausgestellt. Der Ranger-Beruf verdient demnach dieselbe Anerkennung wie andere für die Gesellschaft wichtige Berufe auch. Ranger*innen benötigen eine gute Ausbildung und ausreichende staatliche Unterstützung.

Henning Werth stellte das System der bayerischen Schutzgebietsbetreuer vor. Sie betreuen als Angestellte des Bayerischen Naturschutzfonds und in Zusammenarbeit mit regionalen Trägern 37 ökologisch sensible Gebiete außerhalb von Nationalen Naturlandschaften.

Michael Großmann ging auf die Erfolge der Cluster-Bildung zwischen Ranger*innen-Gruppen, des Fortbildungsprogramms „Train the Trainer“ sowie von Twinning-Projekten ein und stellte Mög-



lichkeiten der einheitlichen Ergebnisdarstellung zur Dokumentation und Imagewerbung vor. Ein Cluster hat sich mit den süddeutschen Gebirgsnationalparks Bayerischer Wald, Berchtesgaden und Schwarzwald gebildet, ein weiterer besteht mit den 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs. Train-the-Trainer-Veranstaltungen fanden zu den Themen „Auerhuhn“ im Nationalpark Schwarzwald, „Wildkatze“ im Nationalpark Hainich, „Luchs“ im Nationalpark Harz und „Biber“ im Biosphärenreservat Mittelbe statt.

Das **Faltblatt „Was sind Ranger*innen?“** wurde endabgestimmt und liegt inzwischen in gedruckter Form vor. Es umreißt die Einsatzgebiete und Aufgaben der Schutzgebietsbetreuer*innen sowie die Kompetenzen, die sie für die Ausübung ihres Berufs benötigen.

Evaluierung, Qualitätssicherung und Image der Ranger*innen-Arbeit wurden in einem Workshop behandelt. Ein Input kam aus dem Nationalpark Harz, wo man sich intensiv mit den Zielen der Bildungs- und Informationsarbeit befasst hat sowie mit der Frage, wie erfolgreich die Arbeit in diesen Bereichen ist und wie man sie weiter verbessern kann.

Ein zweiter Workshop befasste sich mit besonderen **Herausforderungen für die Ranger*innen-Arbeit**, insbesondere durch flexible Arbeitszeiten auch an Wochenenden, Feiertagen und des Nachts. Bundesweit existieren bei den Ranger*innen-Gruppen unterschiedliche Vereinbarungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit. Dabei sind viele praktikable Lösungen im Sinne der Mitarbeitenden gefunden worden.

Der dritte Workshop behandelte die **Aufgaben von Rangern*innen in Kontext von FFH-Gebieten**. Bundesweit besteht hier eine große Heterogenität. In einigen Gebieten werden FFH-Gebiete jedoch in einem bestimmten Rhythmus und nach Checklisten, die mit den Naturschutzbehörden abgestimmt sind, kontrolliert. Bei naturkundlichen Kartierungen in FFH-Gebieten bietet es sich an, nach allgemein üblichen Methodenstandards zu arbeiten, die die gute Vergleichbarkeit der Daten ermöglichen.

Eine abschließende Exkursion führte in das Tiergehege des gastgebenden Schutzgebiets und bot wunderschöne Einblicke in die eindrucksvollen Landschaften des Nationalparks Kellerwald-Edersee.



Nationalpark Berchtesgaden
Foto: Katharina Sabry

Menschen und Institutionen

- ✦ Der Vorstand
- ✦ Die Geschäftsstelle
- ✦ Neue Mitglieder
- ✦ Förderer und Partner
- ✦ Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.



Nationalpark Jasmund
Foto: Stephanie Schubert

Der Vorstand

EUROPARC Deutschland e.V. wird vertreten durch den Vorstand:

Guido Puhlmann
(Vorsitzender),
Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe

Karl Friedrich Sinner †
(stellvertretender Vorsitzender),
von 1998 bis 2011 Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

Hartmut Escher
(stellvertretender Vorsitzender),
Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita

Christian Unselt
(stellvertretender Vorsitzender),
Vorsitzender der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe



Guido Puhlmann gehört seit 2009 dem Vorstand von EUROPARC Deutschland an. Neben den vielfältigen Aufgaben als Verbandsvorsitzender ist er als Leiter des Biosphärenreservats Mittelbe im Vorstand die starke Stimme für die Anliegen der Biosphärenreservate.

An der Universität Rostock beendete er im Wendejahr sein Studium für Meliorationsingenieurwesen und übernahm im Anschluss die Ressortleitung der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Rossau. 1993 wechselte er in die staatliche Wasserwirtschaftsverwaltung nach Dessau bzw. in die Lutherstadt Wittenberg, um dort als Dezernatsleiter in Teilen den Hochwasserschutz der Wasserwirtschaftsverwaltung Sachsen-Anhalt zu verantworten. Seit 1998 leitet er das Biosphärenreservat Mittelbe.

„Die Kernaufgaben in den Nationalen Naturlandschaften sind für mich Schutz und Entwicklung der Natur – im Wortsinne praktischer Naturschutz und dessen Verankerung bzw. Vermittlung in der Gesellschaft. Erfolgreich sind die Nationalen Naturlandschaften immer dann, wenn es gelingt, transparent die Bewohner, Unternehmen und regionalen Verantwortungsträger in den langfristigen „Prozess“ Schutzgebiet zu integrieren bzw. an diesem möglichst aktiv zu beteiligen. Letztlich sind alle Menschen im Land auch für den Zustand und Schutz ihrer natürlichen Lebensgrundlagen

und ihrer Landschaft verantwortlich.

Die UNESCO-Biosphärenreservate vereinen für mich als Teil eines globalen Netzes viele der besonderen Möglichkeiten, für die einerseits die Nationalparke und andererseits die Naturparke stehen.

Erfolgreicher Naturschutz in Deutschland ist ohne die Nationalen Naturlandschaften weder denkbar noch möglich.“



Karl Friedrich Sinner war Vorstandsmitglied von 2009 bis zu seinem plötzlichen, völlig unerwarteten Tod. Der Todeszeitpunkt im März 2017 fiel in die Zeit, in der der Jahresbericht 2016 entstand. Mit einem Nachruf im Bericht des vergangenen Jahres erinnern wir an sein engagiertes Wirken für die Nationalen Naturlandschaften. Bis 2011 leitete Karl Friedrich Sinner die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald. Als anerkannter Nationalparkexperte war er ein gefragter Mann und unermüdlich für den Verband und die Nationalparkidee in unterschiedlichsten Gremien aktiv.

Nach dem Studium der Forstwissenschaft wurde er im Jahr 1979 in den bayerischen Staatsforstdienst übernommen. Seine beruflichen Stationen führten ihn von der Forstdirektion Mittelfranken über die Forstämter Erlangen und Nürnberg bis in den Nationalpark Bayerischer Wald, dessen Leitung er 1998 übernahm. In Würdigung seiner Arbeit erhielt er den Umweltpreis des tschechischen Umwelt-

ministeriums und die Umweltmedaille des Freistaates Bayern.

„Deutschland hat erst relativ spät das Schutzinstrument Nationalpark genutzt. 60 Jahre nach der ersten europäischen Nationalparkgründung in Schweden wurde 1970 mit dem Bayerischen Wald der erste Nationalpark in Deutschland eröffnet. Richtig in Schwung gekommen ist die Nationalparkbewegung mit der Gründungswelle, die das Nationalparkprogramm der ehemaligen DDR vor 25 Jahren auslöste. Mit diesem Programm wurde nicht nur das „Tafelsilber der deutschen Einheit“ gesichert, sondern es wurden auch Impulse für neue Nationalparkinitiativen gegeben. Heute gibt es 16 Nationalparks in Deutschland, die sich gemeinsam unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ für einen qualitativ hochwertigen Naturschutz in Deutschland engagieren und für eine positive Wahrnehmung und Unterstützung dieser Arbeit in der Gesellschaft werben – mit Erfolg.“



Hartmut Escher gehört seit 2012 dem Vorstand von EUROPARC an. Seit 1998 ist er als Leiter des Fachdienstes Umwelt beim Landkreis Osnabrück tätig. Als Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita vertritt er in der Vorstandsrunde die Interessen der Naturparke. Sein Engagement auf europäischer Ebene stärkt die deutsche Sektion im Verbund der Federation.

Beginnend mit einer Lehre im Garten- und Landschaftsbau absolvierte er im Anschluss ein Studium der Landespflege an der TU Hannover und später ein Referendariat bei der ehemaligen Bezirksregierung Hannover. Er ist seit 2000 Vorstandsmitglied im europäischen Bodenkundnis „European Land and Soil Alliance e.V.“ (ELSA).

„EUROPARC Deutschland versteht sich als Dachorganisation aller Großschutzgebiete in Deutschland. Dabei nehmen die Naturparke zahlenmäßig und flächig den größten Anteil ein. Sie adressieren und erreichen so eine sehr große Anzahl von Einheimischen und Besuchern. Im Gesamtkonzept von EUROPARC Deutschland wurden und werden wegweisende Projekte für alle Schutzkategorien entwickelt und umgesetzt. Wenn es dann gelingen sollte, den Verband Deutscher Naturparke und EUROPARC Deutschland noch enger zusammenzuführen, könnten die Nationalen Naturlandschaften als eine organisationsübergreifende Marke die Bedeutung und Wahrnehmbarkeit aller unserer Schutzgebietskategorien erheblich steigern. Ein Ziel, auf das es sich hinzuarbeiten lohnt.“



Christian Unselt ist seit 2012 Vorstandsmitglied von EUROPARC. Er vertritt in der Runde die im Verband assoziierten NGOs. Sein Ziel ist die stärkere Vernetzung der Mitgliedsverbände mit den Nationalen Naturlandschaften, um

eine Unterstützung der Gebietsinteressen durch die NGOs im politischen Raum wirksamer zu gestalten.

Der Landschaftsplaner engagiert sich seit 1984 beim Naturschutzbund (NABU) auf Bundesebene. Zunächst bei der Naturschutzjugend, die er als Bundesvorsitzender vertrat. Später als Präsidiumsmitglied des NABU, wo er zeitgleich mit der Präsidentschaft von Jochen Flasbarth im Jahr 1992 die bis heute andauernde Vizepräsidentschaft übertragen bekam. Neben seinen ehrenamtlichen Aufgaben war er von 1993 bis 2011 als Geschäftsführer des Instituts für Ökologie und Naturschutz in Eberswalde tätig. Ab 1998 baute er als Vorsitzender die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe auf, die er heute hauptamtlich führt.

„Nichtstaatliche Organisationen engagieren sich seit über 100 Jahren für die Etablierung großer Schutzgebiete in Deutschland. Sie waren Wegbereiter für den Naturpark Lüneburger Heide und machten sich in der Öffentlichkeit für Biosphärenreservate und Nationalparks stark. Ihrem Einsatz ist auch die Sicherung großer Gebiete des Nationalen Naturerbes zu verdanken, die mit ihren neuen Wildnisgebieten eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Nationalen Naturlandschaften werden. Die Bewahrung unserer vielfältigen Kulturlandschaft auf der einen Seite und der Wildnis auf der anderen ist als Gegenpol zu der Naturzerstörung durch die zunehmend industriell geprägte Land- und Forstwirtschaft wichtiger denn je. Unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften wirken die privaten Stiftungen, Verbände und Vereine erfolgreich mit staatlichen Verwaltungen zusammen, um Natur zu bewahren, ländliche Räume lebenswert zu erhalten sowie regionale Wirtschaft, naturverträgliche Landnutzung und Arbeitsplätze zu stärken.“

Die Geschäftsstelle – alphabetisch



**Die Geschäftsstelle von
EUROPARC Deutschland e. V.**
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin
Telefon: 030. 288 78 82-0
Telefax: 030. 288 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de

Foto: Stephanie Schubert
Porträtfotos: Mira Burgund

Dr. Katja Arzt
Leitung Unternehmenskooperationen

Themen: Nachhaltigkeit, Kommunikation und Mediation, Landwirtschaft und Naturschutz

Zuständig für: Marktplatz Natur, Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Unternehmenskooperation, Unterstützung der Geschäftsführung, internationale Kontakte

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppen Naturparks und Unternehmenskooperationen

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
„EUROPARC Deutschland ist eine bunte Gemeinschaft, sie lebt von Vielfalt und dem gemeinsamen Ziel, die wertvollsten Landschaften Deutschlands und Europas zu erhalten. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe.“



Anna Bach
Projektmitarbeiterin

Themen: Naturschutz, Datenverarbeitung

Zuständig für: Integratives Monitoring in Großschutzgebieten

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:
„Unsere Nationalen Naturlandschaften sind grundverschieden, jede für sich einmalig und atemberaubend schön. Ich freue mich, mit meiner Arbeit Einblick in sämtliche Aspekte der Nationalen Naturlandschaften zu bekommen und eine Datengrundlage schaffen zu können, welche die Bedeutung dieser Räume für Mensch und Natur unterstreicht!“



Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin

Themen: Markenentwicklung und Marketing, Moderation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bewertungsverfahren und Qualitätsentwicklung, Naturschutz und ökologischer Landbau

Zuständig für: Leitung der Geschäftsstelle, Unternehmens- und Verbandskooperationen, zielführende Prozesse in der Ideenfindung, schlüssige Projektkonzepte, effiziente Arbeitsabläufe, kooperative Arbeitsstrukturen, Finanzen

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppen Biosphärenreservate, Nationalparks, Infozentren und NGOs

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
„Hat Natur einen Wert oder, in unserer wachstumsorientierten Gesellschaft, nur noch einen Preis? Mit meiner Arbeit engagiere ich mich für mehr Wertschätzung gegenüber der Natur und gegenüber den Menschen, die sich für Natur interessieren und immer wieder für ihren Wert einstehen.“



Renate Biegert
Büroorganisation

Büroorganisation, vorbereitende Buchhaltung, Mitgliederbetreuung, Verwaltung Dachmarke, zentrale Kontaktperson

Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt:
„Ich freue mich über die Herausforderungen und Möglichkeiten, die mir die Tätigkeit in der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland bietet.“



Kerstin Emonds
Projektkoordinatorin und Referentin

Themen: Barrierefreiheit/Inklusion: Naturerleben und Möglichkeiten des freiwilligen Engagements für alle

Zuständig für: Dialogforum „Ehrensache Natur“ 2017, „Ungehindert engagiert“, Naturinfos in Leichter Sprache, Fachexpertise „Barrierefreies Naturerleben“

Dabei seit 2009

Was mir am Herzen liegt:
„Besonders freut es mich, dass wir bei EUROPARC den Naturschutz auch mit sozialen Themen verbinden. Inklusion zum Beispiel, das geht uns doch alle an, denn niemand wird ernsthaft sagen wollen, dass die Tür zur Natur für einen Teil der Menschen geschlossen bleibt. Hier Schritt für Schritt Veränderungen zu erreichen, dafür setze ich mich gerne tatkräftig ein.“





Stieleiche (*Quercus robur* L.)
Foto: Stephanie Schubert

Porträtfotos: Mira Burgund
Porträtfoto Sonja Miller: Simone Abrend

Jana Krawczyk
Referentin Kommunikation

Themen: Kommunikation und Medien

Zuständig für: Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Verbandskommunikation

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:
„Ein Großteil der Menschen unserer westlichen Gesellschaft hat den Bezug zur Natur schon fast oder sogar vollkommen verloren. Ich bin dankbar und glücklich, mit meiner Arbeit diese kostbare Verbindung wiederherzustellen und den Menschen die Schönheit und den Wert der Nationalen Naturlandschaften näherzubringen.“



Dr. Neele Larondelle
Projektkoordinatorin

Themen: Jugend und Bildung, Forschung und Monitoring

Zuständig für: Junior Ranger, Integratives Monitoring

Dabei seit 2016

Was mir am Herzen liegt:
„Menschen für die Nationalen Naturlandschaften zu begeistern, so wie sie mich begeistern. Mensch und Natur (wieder) miteinander zu verbinden, halte ich für eine der großen Aufgaben unserer Zeit und es freut mich, Kinder und Jugendliche sowie Hauptamtliche mit meiner Arbeit darin zu unterstützen.“



Anja May
Projektkoordinatorin und Referentin

Themen: Nationalparks, Wildnis, Evaluierung der Qualität eines Schutzgebietsmanagements

Zuständig für: Zwischenerhebung des Umsetzungsstands der ersten Nationalparkevaluierung, integratives Monitoring der Großschutzgebiete, Nationalparks, Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:
„Die Erde hat seit den frühen 1990er-Jahren ein Zehntel ihrer Wildnis verloren. Mit meiner Arbeit in der Geschäftsstelle möchte ich zu mehr Wildnis in Deutschland beitragen. Und ich möchte der Natur und ihren Bewohnern etwas zurückgeben, damit sie mir auch weiterhin wohlgesonnen bleibt.“



Sonja Miller
Referentin und Studentische Mitarbeiterin

Zuständig für: Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch (ANNIKA)

Dabei seit 2015

Was mir am Herzen liegt:
„Durch die Arbeit in unserer Geschäftsstelle haben wir die Möglichkeit, den Menschen in Deutschland unsere wertvollsten Naturschätze näherzubringen und unsere Begeisterung für die Nationalen Naturlandschaften zu teilen und zu verbreiten. Eine Arbeit, die mich jeden Tag aufs Neue erfreut.“



Laura Rupenow
Freiwilliges Ökologisches Jahr

Themen: Öffentlichkeitsarbeit, Jugend und Bildung

Zuständig für: Junior Ranger

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:
„Mich mit Menschen auszutauschen und zu vernetzen, Ideen zu finden, zu sammeln und zu verknüpfen und durch ihre Umsetzung die Nationalen Naturlandschaften für Menschen zugänglich zu machen, denen sie bisher verwehrt geblieben sind. Nur so können wir schließlich den Kreis der Wertschätzenden und -schützenden unserer einzigartigen Naturräume erweitern.“





Junge Silbermöwe (*Larus argentatus*)
Foto: Stephanie Schubert

Porträtfotos: Mira Burgund
Porträtfoto Katharina Sabry: Simone Abrend

Katharina Sabry Projektkoordinatorin und Referentin

Themen: Wildnis, Nationalparks, Qualität und Evaluierung von Schutzgebietsmanagement, Naturschutz

Zuständig für: Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften, Nationalparks, Zwischenerhebung des Umsetzungsstands der ersten Nationalparkevaluierung

Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt:

„In den letzten Jahren habe ich mich intensiv mit dem Management von Wildnisgebieten und Nationalparks beschäftigt. Ich habe diese tief beeindruckenden, wunderschönen Gebiete bereist und mich mit den Menschen, die dort arbeiten, ausgetauscht. Dabei hat mich die hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die trotz immer knapper werdender Ressourcen und vielfältiger Probleme noch vorhanden ist, stets beeindruckt. Ich wünsche mir, dass auch Politik und Gesellschaft diesen unvergleichbaren Schatz, den wir mit den Nationalen Naturlandschaften haben, endlich in Gänze erkennen, angemessen honorieren und so durch ein starkes Management vor Ort für zukünftige Generationen erhalten und naturschutzgerecht erlebbar machen.“



Anne Schierenberg Leiterin Bürgerschaftliches Engagement

Themen: Freiwilligenmanagement, Corporate Volunteering

Zuständig für: Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks, Europäischer Freiwilligendienst, Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch (ANNIKA) Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

Dabei seit 2003

Was mir am Herzen liegt:

„Die Nationalen Naturlandschaften sind in vielerlei Hinsicht ein wertvoller Schatz und sie zu stärken und weiterzuentwickeln ist eine große Aufgabe. Es macht mir viel Freude, mit den Menschen, die sich für die Nationalen Naturlandschaften aus Überzeugung und Verbundenheit einsetzen, zusammenzuarbeiten und sie zu unterstützen.“



Stephanie Schubert Projektkoordinatorin und Referentin

Themen: Biosphärenreservate, Naturschutz, Tourismus

Zuständig für: Partner der Nationalen Naturlandschaften, Marktplatz Natur, Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Unternehmenskooperationen, integratives Monitoring

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:

„Eine intakte Natur ist unser wichtigstes Gut und der engagierte Einsatz für sie lohnt sich. Ich freue mich, mit meiner Arbeit für die Nationalen Naturlandschaften ein Stück dazu beitragen zu dürfen und andere für die wertvollsten Landschaften begeistern zu können. Das spornt mich an und erfüllt mich mit Zufriedenheit.“



Jan Wildefeld Leiter Kommunikation und Dachmarke

Themen: Kommunikation und Markenentwicklung, Medien, Kinder und Jugend, Bildung

Zuständig für: Kommunikation und Dachmarke, Internet und Technik Ansprechpartner für die Arbeitsgruppen Kommunikation und Infozentren

Dabei seit 2010

Was mir am Herzen liegt:

„Bewusstsein und Verständnis für Natur- und Umweltschutz in der Gesellschaft zu etablieren, liegt mir am Herzen. Mit den Werten, Aufgaben und Besonderheiten der Nationalen Naturlandschaften kann ich mich dabei besonders gut identifizieren. Die Möglichkeit, durch meine Arbeit zu diesem Prozess beizutragen, motiviert mich und schafft persönliche Zufriedenheit.“



Naturpark Bergisches Land

Mit dem Naturpark Bergisches Land wurde der drittgrößte Naturpark Nordrhein-Westfalens als Mitglied bei uns aufgenommen.



KONTAKT

Naturpark Bergisches Land
Moltkestraße 26
51643 Gummersbach
Telefon: 0 22 61. 9 16 31 00
E-Mail: info@naturpark-bl.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.naturpark-bergischesland.de

Unmittelbar östlich von Köln erhebt sich die Mittelgebirgslandschaft des Bergischen Landes. Die von einem Mosaik aus grünen Wiesen, abwechslungsreichen Wäldern, klaren Flüssen und 16 Talsperren geprägte Region lädt zur aktiven Erholung in der Natur ein. Urige Fachwerkdörfer runden das typische Bild mit seinem Dreiklang aus dem schwarzen Fachwerk, den weißen Gefachen, Fenster- und Türrahmen und den grünen Türen und Holzschlagläden ab. Eine gotische Kathedrale, die Bonten Kerken, die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands, das Freilichtmuseum Lindlar sowie zahlreiche Museen und Schlösser gewähren Einblicke in die bewegte Vergangenheit der Naturparkregion.

Ursprünglich Herrschaftsgebiet der Grafen zu Berge, ist die vielfältige Kulturlandschaft durch mehr als 2.500 Dörfer und Weiler, eine in erster Linie auf Grünlandwirtschaft ausgerichtete Landwirtschaft und eine vielseitige Industrie- und

Gewerbeentwicklung, ausgehend von der Wasserkraft in den zahlreichen Tälern, geprägt. Die abwechslungsreiche Topografie, relativ arme Böden, hohe Niederschlagsmengen und ein fast schon raues Klima machen den Charakter unseres Naturraums aus. Zahlreiche Naturschutzgebiete, wie z. B. Heideflächen, Feuchtwiesen, Hangmoore bis hin zu Niederwäldern und Steinbrüchen zeigen die große Vielfalt und sind Heimat vieler besonderer Tiere und Pflanzen, wie z. B. Uhu, Schwarzstorch, Rotmilan, Haselhuhn, Eisvogel, Bechsteinfledermaus, Lachs, gelbe Moorlilie, prächtiger Dünnpfarn oder mittlerer Sonnentau.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Akteuren und den rund 1 Millionen Einwohnern des Naturparks, die Balance zwischen Nutzen, Schützen und Gesellschaftlichen Ansprüchen herzustellen, Verantwortung für diese einzigartige Natur- und Kulturlandschaft zu übernehmen und die Besonderheiten des Bergischen Landes erlebbar zu machen.

Frühlingsmorgen an der Lingese-Talsperre
Foto: Eberhard Decker



Naturpark Saar-Hunsrück

EdelsteinReich, seit Kelten & Römern
Erlebnisregion für Natur- und Kulturliebhaber,
Abenteurer und Genießer



Naturpark
Saar-Hunsrück



KONTAKT

Naturpark Saar-Hunsrück e. V.
Trierer Straße 51
54411 Hermeskeil
Telefon: 0 65 03. 92 14-0
E-Mail: info@naturpark.org

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.naturpark.org

Saar bei Kanzem
Foto: Brigitte Krauth



Saarschleife. Foto: Wanderbüro Saar-Hunsrück



Der 2.055 km² große länderüberschreitende Naturpark Saar-Hunsrück mit Nationalpark Hunsrück-Hochwald erstreckt sich von der Mosel und dem Nationalen Geotop Saarschleife bis auf die Höhen des Hunsrücks mit einer artenreichen und vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft. Rund 57 % der Naturparkfläche gehören zu den 30 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) ausgewiesenen Hot-Spot-Gebieten der biologischen Vielfalt in Deutschland (Nr. 13 Saar-Ruwer-Hunsrück, Hoch- und Idarwald und Oberes Nahebergland). Der Naturpark bietet als zertifizierte Premium-Wanderregion Saar-Hunsrück Genusswandern mit Trekkingcharakter auf hohem Niveau und offeriert begeisterten Radfahrern als auch Kulturfreunden, mit europaweit einzigartigem keltischem Ringwall, römischen Villen und Viadukten sowie keltischen Kulturdenkmälern ein abwechslungsreiches Erlebnisangebot in allen Jahreszeiten.

Die ausgedehnten strukturreichen Wälder, artenreichen Wiesen, Hecken und Raine, die wildromantischen Bachläufe, bizarren Felsenlandschaften, ausgedehnten Streuobstwiesen und sonnigen Weinberge an Mosel, Saar, Ruwer und Nahe laden zum Wandern sowie idyllische Dörfer und eindrucksvolle Aussichtspunkte zum Verweilen ein. Zahlreiche touristische Weinstraßen, die

Deutsche Edelstein- und Vierzstraße, Burgen und Schlösser sowie sehenswerte Relikte aus keltischer und römischer Zeit gibt es zu erkunden. Daneben prägen die Hangbrücher (Moore) im Hunsrück sowie charakteristische Fels- und Steinformationen des Muschelkalles, Buntsandsteins, des Schiefers, des Taunusquarzits und des Saar-Naheberglandes das Landschaftsbild. Eine artenreiche Flora mit Wilden Narzissen, Arnika, Orchideen und Streuobstwiesen, Bruchwäldern und ausgedehnten Wäldern sowie strukturreichen Hecken und Rainen bietet Lebensräume z.B. für Eisvogel, Rauhfußkauz, Braunkehlchen, Wildkatze, Smaragd- und Moorlibellen, viele seltene Fledermausarten und bundesweit gefährdete Tagfalter und Wildbienenarten.

So vielfältig die Landschaft sich zeigt, so vielfältig sind auch die kulinarischen Genüsse: Zu allen Jahreszeiten ist der Naturpark nach dem Motto „Landschaft schmeckt – Schutz durch Genuss“ mit regionalspezifischen Gaudenfreuden kulinarisch zu erkunden. Die „schnäggischen Naturpark-Wochen“ mit den Bettsächertagen, Moselfränkische Löwenzahntage, Bärlauch-, Kräuter-, Streuobst-, Pilztage; Kartoffel-, Fisch- und Wildwochen sowie Wein- und Vierzeste an Mosel, Saar und Ruwer laden dazu ein.

Informationszentrum Naturpark Altmühltal der Stadt Treuchtlingen

*Naturerfahrung & die Entdeckung Jahrtausende alter historischer Zeugnisse
in einer faszinierend schönen Landschaft*



KONTAKT

Informationszentrum Naturpark Altmühltal
der Stadt Treuchtlingen
Heinrich-Aurnhammer-Straße 3
91757 Treuchtlingen
Telefon: 0 91 42. 96 00-64 oder -60
Telefax: 0 91 42. 96 00-66
E-Mail: infozentrum@treuchtlingen.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.tourismus-treuchtlingen.de

Im Laufe der Jahrtausende langen Besiedlung des Naturparks Altmühltal schufen die Menschen ein kleinteiliges Mosaik aus Siedlungsflächen, Wäldern, Wiesen und Heckenzeilen, das sich bis heute erhalten hat. Diese uralte Kulturlandschaft und die Felsformationen inmitten Wachholder bestandener Trockenrasen machen heute den eigenartigen Reiz der Region aus.

Um die Artenvielfalt zu erhalten, startete das Naturpark Informationszentrum Treuchtlingen im Jahre 2017 ein Biodiversitätsprojekt. Gemeinsam mit Politikern, Vereinen, Verbänden, Schulen und Kindergärten wurden in den Ortszentren von Treuchtlingen, Solnhofen und Ober Eichstätt Blühflächen angelegt. Verwendet wurde regionales Saatgut, das nun in den nächsten Jahren Nektar- und Pollen für eine Vielzahl bedrohter heimischer Insektenarten liefern wird. Mit der Anlage blühender Areale will das Naturparkzentrum zum Nachahmen anregen.



Schlossparkansicht
Foto: Informationszentrum Naturpark
Altmühltal, Stadt Treuchtlingen

Einen ersten Einblick in die Natur, die Geschichte und die Geologie der Region erhalten Besucher*innen in der Dauerausstellung des Naturparkzentrums Treuchtlingen. Sie ist, gemeinsam mit der Kur- und Touristinformation der Stadt, im Renaissancebau des Treuchtlinger Stadtschlusses untergebracht. Wechselnde Sonderausstellungen und die historischen Wohnräume der Posamenten-Familie Aurnhammer lohnen ebenfalls einen Besuch.

Bei Führungen und Exkursionen mit ausgebildeten Naturpark-Führer*innen können die Besucher*innen der Region Jahrtausende alte Siedlungsspuren entdecken oder sich an botanischen und zoologischen Raritäten erfreuen.

Die Angebote des Naturpark Informationszentrums Treuchtlingen erscheinen alljährlich im Jahresprogramm „Natur & Geschichte erleben“. Veranstaltungsreihen wie „Versteckte Schönheiten im Naturpark Altmühltal“ und „Sonntags im Naturpark“ entführen in die Natur und die Historie der Region.

Darüber hinaus stimmen versierte Naturpark-Führer*innen Radler, Wanderer oder Bootstouristen vor ihren individuellen Touren ein auf die Region und sensibilisieren sie für Besonderheiten des Naturparks. Busbegleitungen und Umweltbildungsangebote für Schulklassen sind auf Wunsch ebenfalls buchbar.



Stadtschloss Treuchtlingen, heute Sitz des
Naturpark-Informationszentrums der Stadt
Foto: ebenda

Förderer und Partner

EUROPARC Deutschland e.V. bedankt sich bei allen, die die Realisierung der beschriebenen Aktivitäten und Projekte ermöglicht und unterstützt haben.

Unterstützen
Sie die
Nationalen
Naturland-
schaften.

Werden Sie
Fördermitglied.

Archer Daniels Midland Company

Archer Daniels Midland Company (ADM) unterstützt und finanziert Projekte in den Nationalen Naturlandschaften. Das gezielte Engagement für den Erhalt biologischer Vielfalt steht im Einklang mit den landwirtschaftlichen Nachhaltigkeitsprogrammen der ADM. Die verwendeten Mittel stammen aus dem globalen Wohltätigkeitsprogramm ADM Cares, mit dem ADM die Verbesserung der Lebensqualität in seinem direkten Umfeld und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft unterstützt.
www.adm.com



BIONADE

Die BIONADE GmbH ist Getränkepartner des Freiwilligenprogramms „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“.

Jedes Jahr spendet die Firma Getränke für Veranstaltungen mit Freiwilligen in den Nationalen Naturlandschaften.

www.bionade.de



Bundesamt für Naturschutz und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

BfN und BMU unterstützen mit Zuwendungen und Aufträgen Projekte von EUROPARC Deutschland e.V. und tragen so wesentlich zur Entwicklung eines Schutzgebietssystems von Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Wildnisgebieten bei, im Sinne internationaler Verpflichtungen und für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

www.bfn.de

www.bmu.de



BundesUmweltWettbewerb

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) fordert Jugendliche dazu auf, den Ursachen von Umweltproblemen nachzugehen und Lösungen zu finden. Träger des BUW ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Durchgeführt wird der Wettbewerb vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel. Der Wettbewerb verbindet naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Themen unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“. Mit der ausgeprägten Handlungsorientierung spricht der Wettbewerb eine breite Zielgruppe – über die reinen Naturwissenschaften hinaus – an und motiviert die Jugendlichen zur gesellschaftlichen Teilhabe.

EUROPARC Deutschland e.V. unterstützt die Durchführung des Wettbewerbs bei der Teilnehmergewinning, einer Beteiligung an der Jury sowie der Bereitstellung des jährlichen Sonderpreises „Taten für die Natur“.

www.buw-home.de



Bundesvereinigung Lebenshilfe

Seit 2009 kooperiert EUROPARC Deutschland e.V. mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe, um gemeinsam das freiwillige Engagement von Menschen mit geistiger Behinderung zu befördern. Der Verband spendet Personalzeit, um fachlich zu beraten und um seine Mitglieder für gemeinsame Projekte vor Ort zu gewinnen. Als Multiplikator verbreitet die Lebenshilfe das Anliegen von EUROPARC weiter.

www.lebenshilfe.de



Förderer und Partner

Center Parcs

Seit 2017 sind die Center Parcs Fördermitglied bei EUROPARC Deutschland e.V. Hiermit unterstreicht das Unternehmen sein Selbstverständnis als natur- und umweltfreundliches Unternehmen, bei dem das gesamte Handeln unter dem Motto „Die Natur & wir“ steht. Nachhaltiger Urlaub in Einklang mit der Natur ist seit der Gründung 1967 ein wesentlicher Bestandteil von Center Parcs, Europas größtem Anbieter von Ferienwohnungen. Fünf Nationale Naturlandschaften und die Center Parcs in ihrer Nähe entwickeln gemeinsam Ideen für nachhaltigeren Tourismus und möchten diese in den kommenden Jahren umsetzen.
<http://www.groupepvc.com/de>



Coca-Cola European Partners Deutschland und die Coca-Cola Foundation

Seit 2012 unterstützt Coca-Cola European Partners Deutschland im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten die Verbandsarbeit mit verschiedenen Aktivitäten wie Corporate-Volunteering-Einsätze, Organisation der 4. Studenten Challenge und Getränkespenden. Seit 2015 ist Coca-Cola Fördermitglied von EUROPARC Deutschland. 2017 startete die gemeinsame Kampagne mit ViO, einer Getränkemarkte von Coca-Cola. Von August bis November 2017 konnten Verbraucherinnen und Verbraucher online über verschiedene Naturschutzprojekte zum Erhalt der biologischen Vielfalt abstimmen und zehn Siegerprojekte küren. Mit einer Spende der Coca-Cola Foundation setzt sich EUROPARC für den Erhalt von Streuobstwiesen ein und sichert hiermit ein wertvolles Stück biologischer Vielfalt.
<http://nachhaltigkeitsbericht.coca-cola.de/coca-cola-international>



Deutsche Agentur für das EU-Programm „Jugend in Aktion“

EUROPARC Deutschland e.V. koordiniert für seine Mitglieder den „Europäischen Freiwilligendienst“, einen internationalen Lerndienst, der durch das EU-Programm „Jugend in Aktion“ finanziert wird.

Schutzgebietsorganisationen können junge Menschen in internationale Schutzgebiete versenden und/oder engagierte Menschen aus dem Ausland als Freiwillige aufnehmen.
www.jugend-in-aktion.de



Erlebnis Akademie AG

Die Erlebnis Akademie AG konzeptuiert, errichtet und betreibt barrierefreie Naturerlebniseinrichtungen und verfügt derzeit über drei Baumwipfelpfade in Deutschland (Bayerischer Wald, Schwarzwald, Rügen) und einen in Tschechien (Lipno). Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 2001 hat sich die Erlebnis Akademie AG bis heute zum führenden Anbieter von Baumwipfelpfaden in Deutschland entwickelt. Seit 2015 ist die Erlebnis Akademie Fördermitglied von EUROPARC Deutschland.
www.eak-ag.de



European Outdoor Conservation Association (EOCA)

Die European Outdoor Conservation Association (EOCA) ehrte die Firma ORTLIEB Sportartikel GmbH mit dem „EOCA Conservation Champion 2017“. Mit dieser Auszeichnung konnte ORTLIEB eine Müllsammelaktion im Biosphärenreservat Mittelbe unterstützen, an der zahlreiche Junior Ranger und Freiwillige teilnahmen.
www.outdoorconservation.eu



Fjällräven

Die Fjällräven Sportartikel GmbH unterstützt das Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ u. a. durch hochwertige Outdoor-Bekleidung. Seit vielen Jahren ist Fjällräven außerdem wertvoller Partner für die Ausstattung von Rangern*innen und bietet den Nationalen Naturlandschaften eine ausgewählte Ranger-Kollektion zu vergünstigten Preisen an.
www.fjallraven.de



Förderer und Partner

Heinz Sielmann Stiftung

Die Heinz Sielmann Stiftung führt in Kooperation mit EUROPARC Deutschland e. V. seit 2009 jährlich den Naturwunderwettbewerb durch. Der Wettbewerb macht aufmerksam auf außergewöhnliche Naturphänomene vor der eigenen Haustür und in den Urlaubsregionen Deutschlands. 2017 widmete sich der Wettbewerb dem Thema „Wilde Wiesen und Weiden“.

www.sielmann-stiftung.de

Heinz
Sielmann
Stiftung

Honda

Unter dem Motto „Verantwortung für die Welt von morgen“ unterstützt das Unternehmen Honda im Rahmen einer strategischen Partnerschaft seit 2004 die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate. Mit den Mitteln von Honda konnten z. B. Moore im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee erhalten und renaturiert werden.

Die Kooperation ermöglichte weiterhin im Jahr 2017 den Aufbau eines Wissensportals über die UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland.

www.honda.de



Initiative Wildnis in Deutschland

Gemeinsam mit 15 weiteren NGOs und Vereinen setzen wir uns als „Initiative Wildnis in Deutschland“ für Wildnisgebiete ein.

www.wildnisindeutschland.de



Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg fördert das Projekt „Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen“. Es ist Teil der Naturschutzstrategie des Landes. Ziel ist es, vor allem den wertvollen Streuobstbeständen eine Zukunftsperspektive zu geben. Diese weisen eine biologische Vielfalt auf wie kaum ein anderer Lebensraum – und sind doch oft bedroht, wenn ihnen kein ökonomischer Nutzen mehr zugeschrieben wird. Das Projekt soll durch den Verkauf von Zertifikaten die wirtschaftliche Bedeutung der Streuobstwiesen hervorheben und dazu beitragen, den Erhalt dieser Kulturlandschaft zu finanzieren.

www.mlr.baden-wuerttemberg.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Town & Country Stiftung

Benachteiligten Kindern zu helfen und ehrenamtliches Engagement zu fördern – das ist das Anliegen der bundesweit tätigen Town & Country Stiftung. Im Jahr 2009 gründeten Gabriele und Jürgen Dawo die Stiftung. Getragen wird die Stiftung vom gesamten Town & Country Franchise-System, indem die die Town Country Häuser realisierenden Lizenzpartner der Stiftung regelmäßig Mittel zur Verfügung stellen. Die Town & Country Stiftung unterstützt die Bildungsarbeit von EUROPARC Deutschland durch eine Förderung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften.

www.tc-stiftung.de



WWF Deutschland

Der WWF Deutschland engagiert sich weltweit für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klima- sowie Naturschutz. Vor allem die junge Generation ist es, die Veränderungen möglich macht.

Werte und Verhaltensmuster werden in der Kindheit maßgeblich geprägt. Wenn wir die Verbraucher und Entscheider von morgen erreichen wollen, müssen wir die Kinder von heute für einen nachhaltigen Lebensstil begeistern!

Damit dies gelingt, unterstützt WWF Deutschland die Verbandsarbeit von EUROPARC Deutschland e. V. weit über den jährlichen Mitgliedsbeitrag hinaus. Ein Höhepunkt der gelebten Partnerschaft ist die gemeinsame Etablierung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften.

www.wwf.de



Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Jede einzelne Nationale Naturlandschaft ist besonders, das Netz der Nationalen Naturlandschaften ist einzigartig. EUROPARC Deutschland schafft als Dachverband Synergien für Natur und Gesellschaft. Auch zukünftig brauchen wir großartige Partner, damit wir die Fülle der Natur weiter genießen können.

KONTAKT

EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin
Telefon: 0 30. 2 88 78 82-0
Telefax: 0 30. 2 88 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de

IHRE ANSPRECHPARTNER VORSTAND

Guido Puhlmann
Christian Unselt
Hartmut Escher

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Elke Baranek

Wir wissen, dass sich viele Naturschutzziele erst erreichen lassen, wenn verschiedene Partner für ein gemeinsames Projekt an einem Strang ziehen.

Wir motivieren und qualifizieren Menschen unterschiedlichster Altersklassen und Herkunft, Eindrücke und Erfahrungen in und mit der Natur zu sammeln, für mehr Lebensqualität jedes Einzelnen. Unsere Programme „Junior Ranger“ und „Ehrensache Natur“ sorgen für eine sinnvolle Betätigung und für mehr Lebensfreude.

Eine Marke vereint

Die Marke „Nationale Naturlandschaften“ entstand aus dem Bedürfnis und dem Wunsch heraus, den bundesweit agierenden Großschutzgebieten über Ländergrenzen hinweg einen klar identifizierbaren, verlässlichen, seriösen und kommunizierbaren Absender zu geben. Wir arbeiten täglich daran, die Idee der Dachmarke mit Leben zu füllen. Eine ganze Reihe erfolgreicher Projekte machen Mut und zeigen Wirkung. Wir sind überzeugt, dass ein gemeinsames Dach ökologische, ökonomische und soziale Vorteile für jeden Beteiligten hervorbringen.

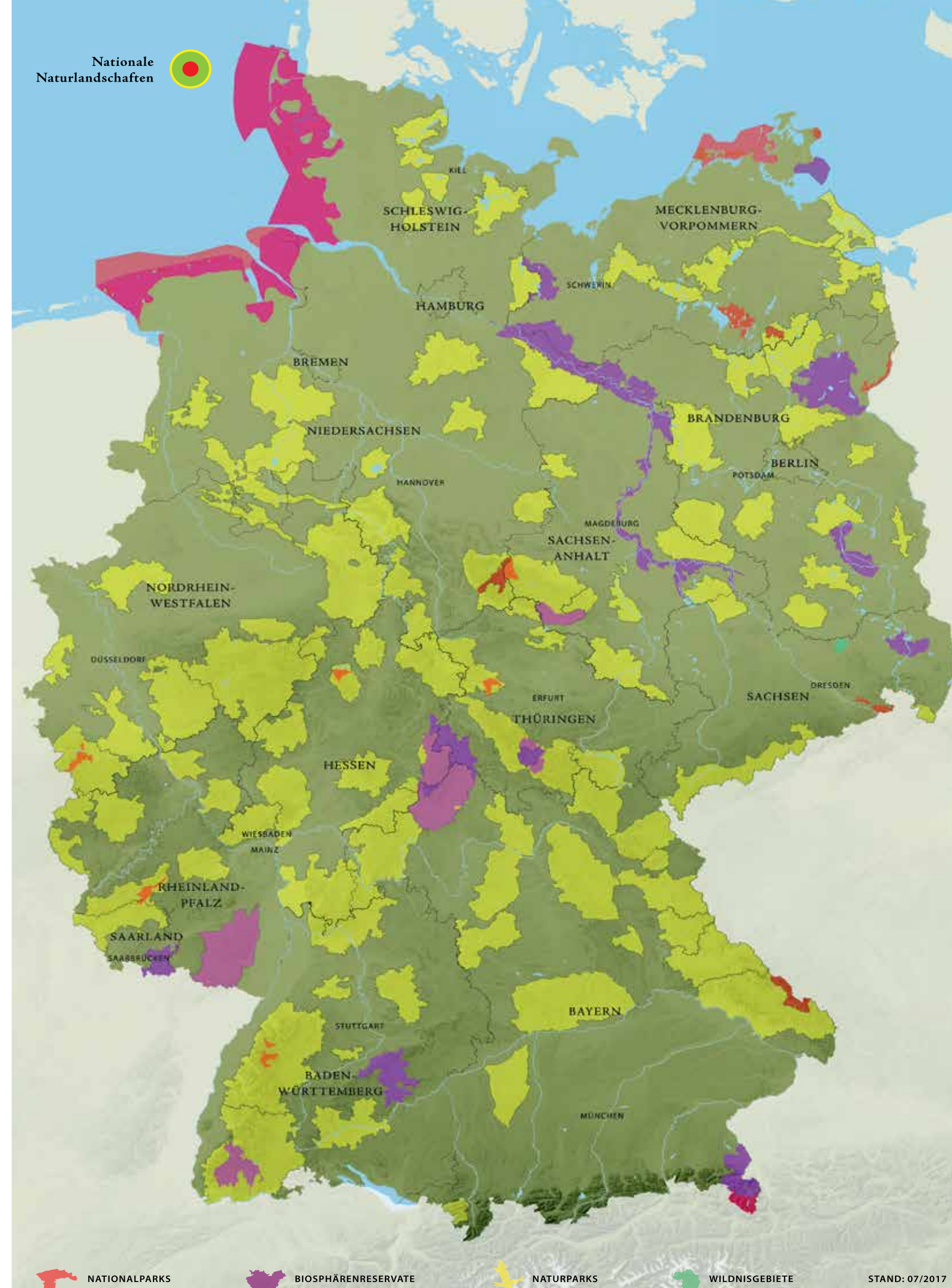
Die Vielfalt zeigt sich im Engagement EUROPARC eröffnet neue Erkenntnisse und Erfahrungen:

- Im regelmäßigen Fachaustausch in unterschiedlichen Arbeitsgruppen
- In der Zusammenarbeit mit Landes- und Bundeshörden sowie mit Naturschutzorganisationen
- In der Realisierung von Projekten
- In der Kommunikation gemeinsamer Ziele
- Mit der Erstellung von Gutachten, Studien, Analysen, Umfragen, Publikationen und Ausstellungen
- Mit der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nationalen Naturlandschaften
- Mit der Unterstützung der hauptamtlichen Besucherbetreuung und Umweltbildung
- Mit der Veranstaltung von Fachtagungen und Workshops
- Mit der Unterstützung im Fundraising

Die Erfahrungen, die EUROPARC Deutschland in seinen zwei Jahrzehnten sammeln durfte, sind einmalig und ein wertvolles Kapital für die Gesellschaft.

EUROPARC Deutschland ist ein Dach für alle. Unterstützen Sie unsere Arbeit. Werden Sie Fördermitglied oder Mitglied. Gemeinsam dürfen wir die natürliche Vielfalt erhalten!

EUROPARC Deutschland setzt sich für die Nationalen Naturlandschaften ein. Wir bringen Menschen zusammen, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen engagieren. Das sind sowohl Fachleute aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten, aus Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Unternehmen wie auch Naturinteressierte und engagierte Bürger und Bürgerinnen.





EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Engagement, Entwicklungen, Ereignisse Unser Jahresbericht 2017



Herausgeber
EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin

Telefon: 030. 288 78 82-0
Telefax: 030. 288 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

Redaktion
Kerstin Emonds
Dr. Elke Baranek
Titelbild: Naturpark Bourtanger Moor - Bargerveen, Foto: E. Nerger
Redaktionsschluss Juni 2018

**Nationale
Naturlandschaften**

